

## Lehren aus *dem Leben* *Davids*



# Inhalt

1. Eine stille, bescheidene Jugend .....	5
2. Riesen bezwingen .....	10
3. Die Krise .....	15
4. Brüderliche Liebe .....	20
5. Den Charakter entwickeln .....	25
6. David und Saul .....	31
7. Ein gefährlicher Kompromiss .....	36
8. Der Demütige wird erhöht .....	41
9. In der Weisheit Gottes wachsen .....	46
10. Geheimnisse des Erfolgs .....	52
11. Der Erhöhte wird erniedrigt .....	57
12. Herzerreißende Folgen .....	62
13. Ein Erbe der Gnade und Gerechtigkeit .....	67
Andachtskalender Januar-März.....	77

Die **Sabbatschullektionen** – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten. Wenn nicht anders angegeben, wird immer die *Luther Bibel 1912er* Ausgabe zur Grundlage genommen.

## Sabbatschullektionen

96. Jahrgang, Nr. 1  
Januar-März 2021  
vierteljährlich herausgegeben durch die  
Generalkonferenz der  
Siebenten-Tags-  
Adventisten  
Reformationsbewegung  
P. O. Box 7240 Roanoke  
VA 24019-0240 / USA

### Adresse für Deutschland:

Eisenbahnstr. 6  
65439 Flörsheim/M  
Tel.: (06145) 93 277 14  
E-Mail: sta@sta-ref.de  
Internet: www.sta-ref.de

### Wegbereiter Verlag:

Tel.: (06145) 93 277 15

**Preis: 2,50 €**

*pro Exemplar zzgl. Versandkosten (Rechnung wird für die Lektion ausgestellt, evtl. Spenden unterstützen weitere Literatur). Der Einzelpreis kann ohne Ankündigung geändert werden.*

*Bei einem Wohnortwechsel bitte umgehend die Adressänderung an die oben genannte Adresse durchgeben.*

### Illustrationen:

*Advent Digital Media auf der Titelseite; Map Resources auf den Seiten 4, 30, 72; Good Salt auf den Seiten 51, 72.*

### BANKVERBINDUNGEN:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

*Norddeutsche Vereinigung:*

**Gem. d. STA Ref. Bew.**

IBAN: DE46 3601 0043 0096 4874 39

BIC: PBNKDEFF • Postbank Essen

*Süddeutsche Vereinigung:*

**Gem. d. STA Ref. Bew.**

IBAN: DE96 6001 0070 0017 5977 02

BIC: PBNKDEFF • Postbank Stuttgart

# Vorwort

Die Sabbatschullektionen für dieses Quartal beschäftigen sich mit den *Lehren aus dem Leben Davids*. Warum ist es für uns heute so wichtig, dieses Thema zu studieren?

„Davids Geschichte ist eins der eindrucksvollsten Beispiele, welche Gefahren Macht, Reichtum und weltliche Ehre mit sich bringen können, alles Dinge, nach denen die meisten eifrig streben.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 720.

„David war eine repräsentative Persönlichkeit. Sein Lebenslauf ist für jeden aufschlussreich, der nach ewigen Siegen strebt. In seinem Leben stritten zwei Mächte widereinander. Der Unglaube brachte seine Kräfte ins Spiel und versuchte, das Licht zu verfinstern, das ihm vom Throne Gottes schien. Jeden Tag ging der Kampf in seinem Herzen weiter, und Satan wollte jeden Fortschritt der Mächte der Gerechtigkeit verhindern. David wusste, was es bedeutet, gegen die Fürsten und Gewaltigen, gegen die Herren der Welt zu kämpfen, die in der Finsternis dieser Welt herrschen.“ – *Bibelkommentar*, S. 147.

„Gott erwählte David, einen demütigen Hirten, um sein Volk zu regieren. Er war sorgfältig in allen Zeremonien, welche mit der jüdischen Religion in Verbindung standen, und er stach durch seinen Mut und sein unerschütterliches Vertrauen auf Gott heraus. Seine Treue und Ehrfurcht waren bemerkenswert. Seine Entschlossenheit, Bescheidenheit, die Liebe zur Gerechtigkeit und die Entschlossenheit seines Charakters befähigten ihn dazu, im Dienst des Herrn zu wirken, um die Israeliten bei ihrem Gottesdienst zu leiten und sie als großzügige und weiser Herrscher zu regieren.“ – *The Spirit of Prophecy, Band 1*, S. 377.

„Seine Lebensgeschichte besagt, dass Sünde nur Schande und Leid bringen kann, dass aber Gottes Liebe und Barmherzigkeit in die tiefsten Tiefen reicht, dass der Glaube den reuigen Menschen aufrichtet und ihn die Gotteskindschaft gewinnen lässt. Von allen Verheißungen, die Gottes Wort enthält, ist dies eins der stärksten Zeugnisse für die Treue, Gerechtigkeit und den Gnadenbund Gottes.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 728.

„Wenn fruchtlose Bäume abgehauen werden, weil sie das Land hindern, wenn Scharen falscher Brüder von den wahren unterschieden werden, dann werden die Verborgenen offenbar werden und sich mit Hosianna-Gesang unter Christi Banner einreihen. Diejenigen, die zögerten und sich selbst misstrauten, werden sich öffentlich zu Christo und seiner Wahrheit bekennen. Die Schwächsten und Unschlüssigsten in der Gemeinde werden sein wie David – willig, alles zu tun und alles zu wagen.“ – *Zeugnisse, Band 5*, S. 89.

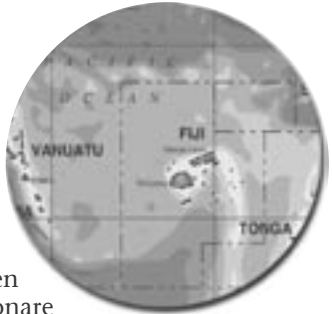
Es ist unser Gebet, dass der Geist Christi uns in dem Studium des Lebens und der Werke Davids während des kommenden Quartals leiten möge. Mögen wir unseren Geist mit einem tieferen Verständnis des vollkommenen Gleichgewichts der Gerechtigkeit und der Gnade unseres Schöpfers und Gottes stärken.

*Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.*

## Erste Sabbatschulgaben

### für die Missionszentrale der Südpazifischen Union

Der Pazifische Ozean ist der größte Ozean auf der Erde und bedeckt ein Drittel der gesamten Erdoberfläche. Er ist die Heimat von Hunderten von Inselvölkern. Geschichtlich waren viele dieser Nationen im Südpazifik bekannt für ihre heidnischen Bräuche, wie die Hexerei und den Kannibalismus. Nicht wenige der ersten Missionare opferten ihr Leben bei dem Versuch, die Evangeliumsbot-schaft zu verkünden. Auch wenn einige dieser Bräuche auch heute noch bestehen, hatte das Christentum einen großen Einfluss auf diese Nationen, indem es ihnen das Licht und die Hoffnung des Evangeliums anstelle der Finsternis der heidnischen Bräuche gab.



Die Botschaft der Reformation berührte in den 1970er- und 80er-Jahren einige Länder des Südpazifiks, aber sie festigte sich erst, als einige Missionare aus Australien und von der Generalkonferenz in den späten 1990er-Jahren dorthin reisten und die Ufer erreichten.

Im März 2013 organisierten sich die Vertreter der sieben Missionsfelder in den Ländern, in denen das Werk begonnen hatte, um die Südpazifische Union zu gründen. Obwohl sie durch die großen Entfernungen und ihre materielle Armut vor großen Herausforderungen stehen, so danken wir doch Gott, dass sich das Werk im Südpazifik verbreitet und viele Seelen von der Wahrheit erreicht werden.

Unser Bedarf an einer Zentrale, in der wir Andachten, Konferenzen, Jugendversammlungen, Bildungsmaßnahmen für die Jugendlichen für die Missionstätigkeit und Büros für die Union unterbringen könnten, wurde eifrig umgesetzt. In einem ländlichen Gebiet wurde ein Grundstück gekauft, welches von Port Vila in Vanuatu, einem Land mit fast 80 Inseln, gut erreicht werden kann. Vanuatu ist ein zentraler Standort, an dem sich die Menschen aus den Missionsfeldern der Fiji-Inseln, von Französisch-Polynesien, Neukaledonien, Papua Neuguinea, den Salomonen und Samoa versammeln können.

Wenn wir auf das vor uns stehende Werk und die vielen unerreichten Inseln und Länder im Südpazifik schauen, dann sehen wir, dass das Werk wahrhaft groß ist! Die Botschaft der Erlösung muss alle Länder erreichen, da wir noch die Zusage haben, dass der Herr „wird nicht matt werden noch verzagen, bis dass er auf Erden das Recht anrichte; und die Inseln werden auf sein Gesetz warten.“ (Jesaja 42, 4.)

Wir bitten um eure finanzielle Unterstützung, um uns in unserer Not zu helfen, indem ihr großzügig für dieses Projekt spendet, das dazu beitragen wird, dass das Evangelium zu den Seelen in dieser großen Weite des Ozeans gebracht wird.

*Eure Geschwister im Südpazifik*

# Eine stille, bescheidene Jugend

„Denn es geht nicht, wie ein Mensch sieht: Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an.“ (1. Samuel 16, 7.)

„David war empfänglich für den Heiligen Geist, und der Herr in seiner Vorsehung bereitete ihn auf seinen Dienst vor, dass er die Absichten des Herrn ausführen sollte. Christus formte Davids Charakter.“ – *Bibelkommentar*, S. 95.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 620-623.

**Sonntag**

27. Dezember

## 1. IN DER EINSAMKEIT DER NATUR

- a. Was erkannte David über seine frühere Umgebung auf dem Land? Römer 1, 20; Psalm 8, 4-10. Wie dient eine solche Umgebung der geistlichen Entwicklung? Psalm 24, 1.

---



---



---



---

„Der jugendliche David [hütete seines Vaters] Herden auf den Hügeln um Bethlehem.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 620.

„Es war Christus, der ... mit dem jungen David [sprach], als dieser seine Schafe hütete.“ – *Das Leben Jesu*, S. 278.

- b. Wie können die Jugendlichen heute von einer frühen Erziehung profitieren, die der Erziehung Davids ähnelt? Psalm 19, 2-4; 119, 9. 97. 113.

---



---



---



---

„Die Himmel sollen für die Jugendlichen ein Lehrbuch sein, aus denen sie wichtige Lehren ziehen können. Der Mond und die Sterne sollen ihre Begleiter sein, die in der überwältigenden Sprache der Liebe Gottes zu ihnen sprechen.“ – *The Youth's Instructor*, 25. Oktober 1900.



## 2. DAS HERZ DES PSALMISTEN

- a. Was war Gottes Ziel, als er David mit der Gabe der Poesie und der Musik beschenkte? Psalm 105, 1. 2; 66, 16. 17.

---

---

---

„Der einfache Hirtenknabe sang Lieder, die er selbst komponiert hatte, und die Musik seiner Harfe bildete eine liebliche Begleitung zur Melodie seiner frischen, jugendlichen Stimme. Der Herr hatte David erwählt und alles so geführt, dass er Gelegenheit fand, seine Stimme auszubilden und sein Talent für Musik und Dichtkunst zu fördern. Während seines einsamen Lebens als Hirte seiner Herden bereitete der Herr ihn auf das Werk vor, das er ihm in späteren Jahren anvertrauen wollte.“ – *Bibelkommentar*, S. 95.

- b. Erkläre, wie die Gläubigen in allen Zeitaltern einen großen geistlichen Segen von der Erfahrung Davids, als Hirte, geerntet haben. Psalm 66, 1-6; 100, 3.

---

---

---

„An jedem Tag wurde [Davids] Verbindung zu Gott inniger. Ständig drang sein Geist in neue Tiefen ein und entdeckte dabei Dinge, die ihn zu Harfenspiel und Liedern anregten ...

Wer kann die Frucht jener beschwerlichen Wanderjahre in der Weltabgeschiedenheit dieser Hügel ermessen? Sein inniges Verhältnis zur Natur und zu Gott, die Sorgen um die Herden, die Rettung aus mancherlei Gefahr, die kummervollen wie die erfreulichen Dinge seines bescheidenen Loses – das alles formte Davids Charakter und beeinflusste seine Zukunft. Die Psalmen des großen Sängers Israels sollten noch in späteren Jahrhunderten bei den Gläubigen Liebe und Vertrauen entfachen und sie dem gütigen Vaterherzen Gottes näherbringen, in dem alle seine Geschöpfe leben.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 623.

„Dann verbindet der Psalmist das Gesetz Gottes in der Natur mit den Geboten, die seinen Geschöpfen gegeben wurden.“ – *Bibelkommentar*, S. 148.

„[Psalm 66, 1-5 zitiert.] Diesen Psalm und Teile des 68. und 72. Psalms hat Christus oft gesungen.“ – *Bibelkommentar*, S. 153.

„Mit geduldiger Ruhe begegnete er Hohn, Sticheleien und Spott an der Tischlerwerkbank. Statt aufgebracht zu erwidern, begann er gewöhnlich, einen der wunderbaren Psalmen Davids zu singen, und ehe seine Kollegen sich versahen, stimmten sie mit ihm in den Lobgesang ein.“ – *Bibelkommentar*, S. 483.

### 3. UNSEREN BEGRENZTEN BLICK ERKENNEN

- a. **Erkläre das beschränkte Verständnis des Propheten Samuel, als Gott diesen sandte, um einen der Söhne Isaï's zum König zu salben. 1. Samuel 16, 1-6.**

---

---

„Als er die geradezu fürstliche Haltung an [Eliab] wahrnahm, dachte er: ‚Fürwahr, da steht vor dem Herrn sein Gesalbter‘ (1. Samuel 16, 6), und erwartete die göttliche Zustimmung für ihn. Aber Jahwe sah nicht auf die äußere Erscheinung. Eliab fürchtete den Herrn nicht. Hätte er den Thron bestiegen, wäre aus ihm ein stolzer, anspruchsvoller Herrscher geworden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 621.

- b. **Was sollten wir aus dieser Erfahrung Samuels lernen, vor allem wenn wir unterschiedliche Arten von Leitern erwählen müssen, und auch im Hinblick auf die Jugendlichen, die sich unter uns befinden? 1. Samuel 16, 7; Johannes 7, 24.**

---

---

„Samuels Irrtum zeigt, wie nichtig eine Meinungsbildung ist, die sich von einem schönen Gesicht oder einer ansehnlichen Gestalt beeinflussen lässt. Man erkennt, wie mangelhaft menschliche Weisheit, ohne besondere Erleuchtung von oben her, die Geheimnisse des Herzens zu erfassen oder Gottes Ratschlüsse zu begreifen vermag. Gottes Gedanken und Wege mit seinen Geschöpfen gehen über unser begrenztes Verständnis hinaus. Aber wir können sicher sein, dass seine Kinder am entsprechenden Platz die ihnen anvertrauten Aufgaben erfüllen können, wenn sie sich nur dem göttlichen Willen unterstellen. Dann werden seine segensreichen Pläne nicht durch menschliche Unzulänglichkeit vereitelt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 621.

„Würde die gründliche Ausbildung einzelner nicht jeder wesentlichen Anforderung gerecht werden?

Nein, muss ich darauf erwidern, ganz entschieden nicht. Wie wären wir imstande, eine Auswahl unserer Jugend vorzunehmen? Wie vermöchten wir zu sagen, wer von unseren jungen Leuten der Vielversprechendste sei, wer von ihnen erwarten lasse, dass er Gott den besten Dienst leisten werde? Wir würden menschlich urteilen wie Samuel, der, vom Herrn gesandt, den Gesalbten des Herrn zu suchen, auf die äußere Erscheinung sah ... Wer kann entscheiden, wer von einer Familie sich als tüchtig im Werke des Herrn erweisen wird? Man sollte allen jungen Leuten gestatten, in den Besitz der Segnungen und Vorrechte einer Erziehung an unseren Schulen zu gelangen, um sie anzuregen, Mitarbeiter Gottes zu werden.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 199. 200.

#### 4. EINE ÜBERRASCHENDE WAHL

- a. Beschreibe die Wahl Gottes und die Weisheit seines Planes. 1. Samuel 16, 8-12.

---



---

„Als Gott David von der Schafherde seines Vaters fortrief, um ihn zum König von Israel zu salben, sah er in ihm einen Mann, dem er seinen Geist verleihen konnte.“ – *Christ Triumphant*, S. 146.

„David war nicht sehr groß, aber sein Gesicht war wunderschön, es strahlte Demut, Ehrlichkeit und echten Mut aus. Der Engel Gottes wies Samuel darauf hin, dass David derjenige war, den er salben sollte, denn er war der Auserwählte Gottes. Von diesem Augenblick an schenkte der Herr David ein umsichtiges und verständiges Herz.“ – *Spiritual Gifts*, Vol. 4A, S. 78.

- b. Was sollten Eltern und Lehrer verstehen, wenn sie danach trachten, die Jugend unter ihrem Schutz anzuleiten? Sprüche 15, 33; Prediger 7, 8.

---



---

„Die älteren Brüder, von denen Samuel einen erwählt hätte, besaßen nicht die Voraussetzungen, die Gott für einen Herrscher über sein Volk als notwendig erachtete. Stolz, egoistisch und selbstvertrauend, wie sie waren, wurden sie beiseitegesetzt um des einen willen, von dem sie nicht viel hielten, der sich die Schlichtheit und Aufrichtigkeit seiner Jugend bewahrt hatte und der, obwohl er sich für klein hielt, doch von Gott für die Verantwortlichkeiten des Königtums erzogen werden konnte. So sieht Gott auch heute noch in manchen Kindern, an denen die Eltern vorübergehen würden, Befähigungen, die weit über das hinausgehen, was andere, für vielversprechend gehaltene aufweisen.

Und denken wir an die Möglichkeiten, die das Leben in sich birgt: Wer vermag hier zu entscheiden, was groß und was klein sei? Wie mancher sich in den Niederungen des Lebens Mühende hat durch das Auslösen weltbeglückender Kräfte Ergebnisse erzielt, um die ihn Könige beneiden könnten! Jedem Kinde lasse man deshalb eine Ausbildung für den höchsten Dienst zuteilwerden.“ – *Erziehung*, S. 244. 245.

„Nicht ‚sich dienen zu lassen, sondern zu dienen‘, ist die große Lehre, welche wir lernen und lehren sollen.

Den jungen Leuten sollte der Gedanke eingeprägt werden, dass sie nicht ihr eigen sind. Sie gehören Christo an. Sie sind der Preis seines Blutes, die Forderung seiner Liebe. Sie leben, weil er sie durch seine Kraft erhält. Ihre Zeit, ihre Kraft, ihre Fähigkeiten gehören ihm, um zu seinem Dienst entwickelt und ausgebildet zu werden.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 402. 403.



**5. BESCHIEDEN UND MÄSSIG WIE VORHER**

a. Was zeigte sich in der Einstellung des jungen David? Psalm 23, 1-6; 71, 5.

---

---

„Wie fein spiegeln sich die Erlebnisse des Hirtenknaben [Davids] in folgenden Worten wider: [Psalm 23, 1-4 zitiert]“ – *Erziehung*, S. 151.

b. Erkläre den Zweck und das Ergebnis der geheimen Aufgabe Samuels.  
1. Samuel 16, 13.

---

---

„Samuel hatte nicht einmal der Familie Isaïs die Bedeutung seines Auftrages erläutert, sondern Davids Salbung absichtlich heimlich vollzogen. Es war für den jungen Mann die Ankündigung seiner späteren hohen Bestimmung. Dieses Wissen sollte ihn bei den mannigfaltigen Erlebnissen und Gefahren der kommenden Jahre befähigen, Gottes Absicht in seinem Leben treu zu erfüllen.

Die erfahrene große Ehre machte David nicht stolz. Trotz der hohen Stellung, die er einmal bekleiden sollte, ging er still seiner Beschäftigung nach und wartete in Ruhe die weitere Entwicklung der göttlichen Pläne zu seiner Zeit und auf seine Weise ab. Genauso anspruchslos und bescheiden wie vor der Salbung kehrte er in die Berge zurück und hütete die Herden sorgsam wie eh und je.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 622.

„In der Kraft seiner Jugendfrische bereitete sich David darauf vor, eine hohe Stellung unter den Vornehmsten der Erde einzunehmen. Seine ausgezeichneten Fähigkeiten waren für ihn Gottesgaben, die er zum Ruhm des göttlichen Gebers gebrauchte ... Und weil er in allen Fügungen seines Lebens Gottes Liebe sah, schlug sein Herz höher in Anbetung und Dankbarkeit. Der junge Hirte wurde dadurch innerlich immer gefestigter, und seine Erkenntnis wuchs; denn der Geist des Herrn ruhte auf ihm.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 623.

**FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG**

1. Erkläre die geistlichen Vorteile, die man genießt, wenn man seine Zeit inmitten der von Gott geschaffenen Natur verbringt.
2. Welchen persönlichen Nutzen kann ich aus den Psalmen Davids ziehen?
3. Was sollten wir aus der Lektion lernen, die Samuel gegeben wurde?
4. Nenne einen bedeutsamen Punkt aus der Erfahrung im Heim Isaïs.
5. Wie können wir von der Reaktion Davids auf seine stille Salbung inspiriert werden?

# Riesen bezwingen

„Und dass alle diese Gemeinde innewerde, dass der Herr nicht durch Schwert noch Spieß hilft; denn der Streit ist des Herrn.“ (1. Samuel 17, 47; erster Teil).

„Diejenigen, die die feierlichste Botschaft tragen, die jemals unserer Welt gegeben wurde, müssen die Waffen des Streits ablegen und die Rüstung der Gerechtigkeit Christi anlegen.“ – *Evangelisation*, S. 164.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 3, S. 225-235.

**Sonntag**

3. Januar

## 1. TIEFERES VERTRAUEN ERLERNEN

- a. Wie arbeitete David mit den Vorkehrungen Gottes zusammen, um Weisheit und Erfahrung zu sammeln, damit er die bevorstehenden Herausforderungen bewältigen kann? 1. Samuel 16, 14-23.

---



---



---



---



---

„Nach Gottes Vorsehung brachte man David als tüchtigen Harfenspieler vor den König. Der Hirtenjunge sollte vor dem König Israels spielen und den nachdenklichen Trübsinn vertreiben, der sich wie eine dunkle Wolke über dem Haupte Sauls niedergelassen hatte.“ – *The Signs of the Times*, 3. August 1888.

„David nahm zu an Gnade bei Gott und den Menschen. Er war in den Wegen des Herrn unterwiesen worden und nahm sich jetzt vor, Gottes Willen besser als bisher zu erfüllen. Er hatte ja auch über neue Aufgaben nachzusinnen. Am Hofe des Königs bekam er etwas von der Verantwortung des Herrscheramtes zu sehen. Er entdeckte einige Versuchungen, die Saul bedrängten ... Aber wenn er in tiefes Nachdenken versank und von unruhigen Vorstellungen geplagt wurde, griff er zur Harfe. Er entlockte ihr Töne, die seine Gedanken auf den Urheber alles Guten lenkten und die beängstigenden Zukunftsbilder bannten. Gott lehrte David gläubiges Vertrauen. Wie er Mose für seine Aufgaben befähigte, so bereitete der Herr den Sohn Isais sorgfältig zum Führer seines erwählten Volkes vor. Bei der Betreuung der Herden lernte David, die Fürsorge des großen Hirten für die Schafe seiner Weide zu verstehen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 624.

## 2. PRIORITÄTEN IN DER KRISE OFFENBART

- a. **Welches ernsthafte Problem kam zu dieser Zeit über ganz Israel? 1. Samuel 17, 1-11.**
- 
- 

„Die Philister schlugen ihre eigene Kriegstaktik vor, indem sie einen Mann aussuchten, der groß und stark war. Seine Größe betrug etwa 3,65 m.“ – *Bibelkommentar*, S. 95.

„Vierzig Tage lang zitterte Israels Heer schon vor der hochmütigen Herausforderung des riesigen Philisters. Ihnen stockte das Herz, wenn sie diese mächtige Gestalt ... vor sich sahen. Er trug einen Helm von Erz, einen Schuppenpanzer von fünftausend Lot Gewicht, die wie Fischschuppen übereinander lagen und so dicht gefügt waren, dass kein Speer oder Pfeil die Rüstung durchbohren konnte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 627.

- b. **Was war die größte Sorge Davids in dieser Krise? 1. Samuel 17, 21-26.**
- 
- 

„[David] brannte vor Eifer, die Ehre des lebendigen Gottes und den guten Ruf der Kinder Israel zu retten. Er konnte es nicht mit ansehen, wie dieser Götzendiener sich erlaubte, Tag für Tag die Auserwählten des Herrn zu verspotten, ohne einen Versuch zu unternehmen, sein stolzes Rühmen und seinen Spott zu besiegen.“ – *The Signs of the Times*, 3. August 1888.

- c. **Vergleiche damit die Einstellung Eliabs, des ältesten Bruders Davids. 1. Samuel 17, 28. 29.**
- 
- 

„Als Davids ältester Bruder Eliab das hörte, konnte er sich gut in die Gefühle des jungen Mannes hineinversetzen. David hatte schon als Hirte Mut und Kühnheit bewiesen, wie man sie nur selten sah. Der geheimnisvolle Besuch Samuels im Hause ihres Vaters und sein stillschweigender Aufbruch hatten bei den Brüdern schon damals Argwohn über dessen wirkliche Absichten geweckt. Als sie gar sehen mussten, wie David vor ihnen ausgezeichnet wurde, regte sich ihre Eifersucht, und sie behandelten ihn in mancher Beziehung nicht so freundlich, wie seine Lauterkeit und brüderliche Liebe es verdienten. In ihren Augen war er ein Grünschnabel, dessen bloße Frage Eliab wie Kritik an seiner eigenen Feigheit vorkam, weil er nicht einmal versuchte, den Philisterriesen zum Schweigen zu bringen.“ – *The Signs of the Times*, 3. August 1888.

### 3. DAVID UND GOLIATH

- a. **Wie können wir den Glauben, den David bekundete, in unsere eigene Erfahrung umsetzen? 1. Samuel 17, 32-37.**
- 
- 
- 

„Sooft wir eine außergewöhnliche Erfahrung gemacht haben oder uns unerwartete Hilfe zuteilwurde, sollten wir Gottes Güte anerkennen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 163.

„Unsere Vorbereitung, Gegnern gegenüberzutreten oder den Menschen zu dienen, muss am Thron der himmlischen Gnade von Gott erlangt werden. Hier wird, wenn wir die Gnade Gottes empfangen, unsere eigene Unzulänglichkeit offenbart und anerkannt. Die Würde und die Herrlichkeit Christi ist unsere Kraft.“ – *Evangelisation*, S. 164.

- b. **Wie offenbarte David das Geheimnis des Sieges? 1. Samuel 17, 38-40. 43-51.**
- 
- 
- 

„Goliath vertraute auf seine Rüstung. Er jagte dem Heer Israels durch sein herausforderndes und wüstes Prahlen einen Schrecken ein, während er sich in seiner ganzen Rüstung präsentierte, die seine Stärke ausmachte. David in seiner Demut und seinem Eifer für Gott und sein Volk, entschloss sich, diesem Prahler zu begegnen. Saul war einverstanden und kleidete David in seine eigene Rüstung. Aber David mochte sie nicht tragen. Er legte sie wieder ab, denn er hatte sie nicht erprobt. Doch er hatte Gott erprobt, und weil er ihm vertraute, hatte er spezielle Siege errungen. Sauls Rüstung zu tragen hätte den Eindruck erweckt, als sei er ein Krieger, wo er doch nur der kleine David war, der Schafe hütete. Er wollte nicht, dass der Rüstung Sauls irgendeine Bedeutung beigemessen wurde, denn er setzte sein Vertrauen auf den Herrn Gott Israels. Er sammelte einige Kieselsteine aus dem Bach, und mit seiner Schleuder und seinem Stab, seine einzigen Waffen, ging er im Namen des Gottes Israels dem gewappneten Krieger entgegen.

Goliath verachtete David, denn seine Erscheinung war gleich einem Jüngling, ungelehrt in der Taktik des Kämpfens... Er fühlte sich in seiner Ehre gekränkt, dass er sich mit einem solchen Knaben abgeben sollte, der nicht mal eine Rüstung trug. Er rühmte sich dessen, was er mit ihm tun würde. David ließ sich nicht davon beirren, dass er für so untauglich gehalten wurde noch erzitterte er vor seinen wüsten Androhungen, sondern erwiderte: „Du kommst zu mir mit Schwert, Speiß und Schild; ich aber komme zu dir im Namen des Herrn Zebaoth.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 233.

#### 4. GLAUBE UNGEACHTET DES ÄUSSEREN

##### a. Was können wir vom tiefen und beständigen Vertrauen Davids auf Gott und sein Gesetz lernen? Psalm 19, 8-12; 20, 6-10.

---



---

„Der Herr möchte, dass wir uns über unseren wahren geistlichen Zustand klar werden. Er möchte, dass jeder Herz und Gemüt vor ihm demütigt. Mir wurde gezeigt, dass die inspirierten Worte des 19. und 20. Psalmes für unser Volk bestimmt sind. Es ist unser Vorrecht, diese herrlichen Verheißungen anzunehmen und den Warnungen Glauben zu schenken ...

Während der Nacht schien ich folgende Worte vor dem Volke zu wiederholen: Wir müssen unser Ich genau überprüfen. Jetzt ist keine Zeit mehr, der Genussucht nachzugeben. Sind wir mit Gott verbunden, dann werden wir unsere Herzen vor ihm demütigen und uns mit aller Kraft um die Vervollkommnung des christlichen Charakters bemühen. Wir haben ein großes und feierliches Werk zu tun; denn die Welt muss darüber ins Bild gesetzt werden, in welcher Zeit wir leben. Wird ein offenes Zeugnis abgelegt, so wird darüber Klarheit herrschen. Alle werden dazu gebracht, sich Gedanken über die eigene Person zu machen.“ – *Bibelkommentar*, S. 150. 151.

„Wir sollten unsere Herzen prüfen und dafür sorgen, dass wir alles von uns abtun, was nicht im Einklang mit dem Willen Gottes ist.“ – *The Review and Herald*, 10. Mai 1887.

##### b. Wie bestätigte Jesus, dass sein Volk mithilfe seiner Kraft die anscheinend unüberwindbaren Riesen der Sünde und Selbstsucht überwinden kann? Markus 10, 26. 27; 11, 22. 23; Philipper 1, 6.

---



---

„In der Person Jesu Christi hat der Vater die Möglichkeit gegeben, jede sündhafte Neigung zu überwinden und jeder Versuchung, wie stark sie auch sein mag, zu widerstehen. Viele jedoch bemerken, dass ihnen der Glaube fehlt, und deshalb halten sie sich von Christus fern. Wenn sich doch solche Seelen in ihrer Hilflosigkeit an die Barmherzigkeit ihres mitfühlenden Heilandes klammerten und nicht auf sich, sondern auf den Herrn blickten! Er, der die Kranken heilte und die bösen Geister austrieb, als er hier auf Erden wandelte, ist derselbe mächtige Erlöser auch heute noch. Der Glaube kommt durch das Wort Gottes, also ergreife die Verheißung: ‚Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.‘ Wirf dich Jesus zu Füßen mit dem Ruf: ‚Ich glaube; hilf meinem Unglauben!‘ Du kannst niemals verderben, wenn du so handelst, und wirst nimmer verzagen!“ – *Das Leben Jesu*, S. 424.

## 5. DAS ABSCHLIESSENDE WERK

- a. **Wie müssen alle, denen die gegenwärtige Wahrheit der letzten Tage anvertraut ist, von Jesus lernen und vermeiden, den Geist Goliaths zu zeigen?** Judas 9.

---

„Bei der Vorführung unvolkstümlicher Wahrheit, die ein schweres Kreuz einschließt, müssen die Prediger sorgfältig jedes Wort erwägen, damit es dem Sinn Gottes entspricht. Ihre Worte sollten niemals verletzen. Sie sollten die Wahrheit demütig, von tiefster Liebe zu Seelen erfüllt und mit dem ernstesten Wunsch, sie gerettet zu sehen, vorführen. Lasst die Wahrheit das Verletzen bewirken. Sie sollten Prediger anderer Glaubensgemeinschaften nicht angreifen noch eine Debatte herausfordern... Die Herausforderung, das Rühmen und Beschimpfen muss von den Gegnern der Wahrheit kommen, die Goliaths Stellung einnehmen. Aber nichts von diesem Geist darf sich bei denen offenbaren, die Gott ausgesandt hat, der verurteilten Welt die letzte Warnungsbotschaft zu verkündigen.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 232.*

- b. **Welche Hoffnung bietet Gott den Übrigen der letzten Tage an? Sacharja 4, 10 (erster Teil); Lukas 17, 6. Was soll die Erde erleuchten? Offenbarung 18, 1.**

---

„In diesem letzten Geschlecht soll das Gleichnis vom Senfkorn eine endgültige und triumphreiche Erfüllung finden. Das kleine Samenkorn wird zu einem großen Baume werden. Die letzte Warnungs- und Gnadenbotschaft soll ‚allen Heiden und Geschlechtern und Sprachen und Völkern‘ (Offenbarung 14, 6-14) verkündigt werden, um ‚ein Volk aus den Heiden zu seinem Namen‘ (Apostelgeschichte 15, 14; Offenbarung 18, 1) zu sammeln; und die Erde soll von seiner Klarheit erleuchtet werden.“ – *Christi Gleichnisse, S. 78.*

„Die in Menschengestalt geoffenbarte Herrlichkeit Gottes wird die Menschen so eng mit dem Himmel verbinden, dass die den inneren Tempel schmückende Schönheit in einer jeden Seele gesehen werden wird, in welcher der Heiland wohnt. Die Menschen werden durch die Herrlichkeit eines innewohnenden Christus gefesselt werden.“ – *Christi Gleichnisse, S. 414.*

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Wie wuchs David, während er Saul mit seiner Harfe besänftigte?**
2. **Wie unterschied sich die Einstellung Davids von der seiner Brüder?**
3. **Warum weigerte sich David, die Rüstung Sauls zu tragen?**
4. **Wie können wir diese Lehre für die heutige Zeit ableiten, in der wir symbolischen „Riesen“ gegenüberstehen?**
5. **Beschreibe die Unterschiede zwischen dem Geist Davids und dem Goliaths in der heutigen Zeit.**



# Die Krise

„Und alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden.“ (2. Timotheus 3, 12.)

„Wenn uns Dunkelheit umgibt und wir uns nach Licht und Führung sehnen, lasst uns nach oben schauen; dort, jenseits der Finsternis, ist Licht.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 638.

Zum Lesen empfohlen: *Patriarchen und Propheten*, S. 630-635. 640.

**Sonntag**

10. Januar

## 1. DER VERFOLGUNG GEGENÜBERSTEHEN

- a. Was führte im Herzen Sauls zu Neid auf David? 1. Samuel 18, 5-9. Nenne einen Grundsatz, der erklärt, warum Sauls Taten auf seine Gefühle folgten. 1. Samuel 18, 11; 1. Johannes 3, 15.

---



---



---

„Saul hatte den Ehrgeiz, in der Wertschätzung der Menschen der Erste zu sein. Als nun dieses Loblied gesungen wurde, setzte sich beim König die Überzeugung fest, David könnte die Herzen des Volkes gewinnen und regieren an seiner Statt.

Saul gab der Eifersucht Raum und vergiftete dadurch seine Seele.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 631.

- b. Warum lässt Gott zu, dass Christen Situationen durchleben, wie sie David erfahren hat, und was lernte David durch seine Verbindung zu Saul? 2. Timotheus 3, 12; 1. Petrus 4, 12-17.

---



---



---

„Davids Stellung am Hofe vermittelte ihm Kenntnisse über die Staatsgeschäfte und bereitete ihn so für sein künftiges hohes Amt vor. Sie ermöglichte es ihm, das Vertrauen des Volkes zu gewinnen. Das Unrecht und die Schwierigkeiten, die ihm aus Sauls Feindschaft erwachsen, ließen ihn so recht seine Abhängigkeit von Gott empfinden und seine Zuversicht auf ihn setzen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 630.

## 2. ERNSTHAFTE GEFAHR

- a. Welche anderen Pläne verfolgte Saul, um David zu vernichten, als er erkannte, dass David von Gott beschützt worden war? 1. Samuel 18, 12. 13. 17. 20. 21. 25. Was bewahrte das Leben des treuen Dieners Gottes? 1. Samuel 18, 14. 30.
- 
- 
- 

- b. Wie kamen die schlimmsten Wesenszüge Sauls wieder zum Vorschein, und wodurch wurde die Verfolgung Davids in Rama unterbrochen? 1. Samuel 19, 9. 10. 23. 24; 20, 1 (erster Teil).
- 
- 
- 

„[Saul] wollte auf keine andere Gelegenheit warten, David zu töten, sondern ihn, sobald er seiner habhaft würde, mit eigener Hand umbringen, gleichviel, welche Folgen es haben würde.

Aber das verhütete ein Engel, der ihm auf dem Wege begegnete. Der Geist Gottes kam mit Macht über ihn, so dass Saul im Weitergehen betete, weissagte und geistliche Lieder sang. Er prophezeite das Kommen des Messias als des Erlösers der Welt. Am Hause des Propheten in Rama angekommen, legte er das Obergewand, das Zeichen seiner Würde, ab und saß unter dem Einfluss des göttlichen Geistes einen ganzen Tag und die ganze Nacht vor Samuel und dessen Schülern. Die Leute liefen zusammen, um das seltsame Bild zu sehen ...

David hatte wenig Zutrauen zur Reue des Königs. Er benutzte die Gelegenheit zur Flucht, ehe Saul – wie schon früher – andern Sinnes wurde.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 635.

- c. Beschreibe die tödliche Natur des Neides und der Eifersucht. Sprüche 6, 34. 35; 27, 4.
- 
- 
- 

„Neid ist eins der verächtlichsten Merkmale des satanischen Wesens. Er trachtet fortwährend danach, das Ich zu erhöhen und andere ins schlechte Licht zu rücken. Ein neidischer Mensch wird seinen Nächsten herabsetzen, um sich selbst zu erhöhen.“ – *The Signs of the Times*, 17. August 1888.

„Neid ist nicht nur eine üble Laune, sondern eine Krankheit, die alle Fähigkeiten durcheinander bringt ...

Wird ein Versuch unternommen, den Neider von seiner Sünde zu überzeugen, wird er nur noch verbitterter gegenüber dem Gegenstand seiner Leidenschaft, und zu oft bleibt er unheilbar.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 63. 64.

### 3. DIE SCHLIMMEN FOLGEN DER PANIK

a. Beschreibe die Fehler Davids bei seiner Flucht nach Nobe. 1. Samuel 21, 1-6.

---

---

„[David], der in ständiger Furcht vor Entdeckung lebte, geriet in höchste Verlegenheit und sah für sich einen Ausweg nur in einer Täuschung ... Deshalb erzählte er dem Priester, der König habe ihn in geheimem Auftrag gesandt, den er allein erfüllen müsse. Er bat den Priester um fünf Laibe Brot. Aber im Besitz des Mannes Gottes gab es nichts außer den geheiligten Broten. Aber David war erfolgreich, schob die Skrupel beiseite und erhielt das Brot, um seinen Hunger zu stillen.“ – *The Signs of the Times*, 31. August 1888.

b. Wie führte das Versäumnis Davids gegenüber Ahimelech ehrlich und aufrichtig zu sein, zu einer Reihe tragischer Ereignisse? 1. Samuel 21, 7; 22, 6-11. 16-19.

---

---

„Hätte David die Dinge wahrheitsgemäß berichtet, so hätte Ahimelech sicher Rat gewusst, was er zu seiner Rettung tun konnte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 637.

„Doeg war ein Verleumder. Saul war voller Hass, Neid und Mordgedanken, sodass er an die Wahrheit dieses Berichtes glauben wollte. Die Halbwahrheit in ihrer übertriebenen Form, die der Oberste über Sauls Hirten verlauten ließ, kam dem Feind Gottes und der Menschen gerade passend. Die Sache wurde Saul in einem solchen Licht dargestellt, dass der König in Zorn geriet und sich wie ein Wahnsinniger benahm. Hätte er ruhig gewartet, bis er den vollständigen Bericht gehört hätte, hätte er Vernunft walten lassen, wie anders würde der schreckliche Bericht über das Geschehen an jenem Tage lauten!

Wie Satan frohlockt, wenn es ihm gelingt, eine Seele in höchste Erregung zu bringen! Ein Blick, eine Geste, ein entsprechender Tonfall kann von Satan als Pfeil benutzt werden, das Herz zu verwunden oder zu vergiften, das dafür empfänglich ist. Hat der Geist Gottes völlig von uns Besitz ergriffen, sind wir durch seine Gnade verwandelt worden, dann gibt es keinen Hang mehr, ein böses Wort zu sprechen oder falsche Dinge zu berichten. Der Fälscher, der Ankläger der Brüder, ist ein brauchbares Werkzeug des großen Betrügers.“ – *Bibelkommentar*, S. 96. 97.

„Diese Untat [der Ermordung der Priester] erregte in ganz Israel Entsetzen. Ihr König, den sie selber erwählt hatten, beging solchen Frevel... Die Bundeslade war in ihrer Mitte, aber ihre Priester waren mit dem Schwert erschlagen. Was würde nun kommen?“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 640.

## 4. WAHNSINNIG VOR ANGST

### a. Was vergaß David in seiner Angst? Psalm 23, 4.

---

---

---

„David blickte in seiner großen Not, mit dem beständigen Auge des Glaubens zu Gott und traf den stolzen und prahlerischen Philister. Er glaubte an Gott und ging in seinem Namen. Er vertraute auf Gottes Macht, um das Heer gegen die Feinde Gottes zu verteidigen. Als er jedoch gejagt und verfolgt wurde, hatten Ratlosigkeit und Drangsal beinahe den Blick auf seinen himmlischen Vater verschleiert. Er schien zu glauben, dass er allein gelassen wurde, um seine eigenen Kämpfe auszufechten. Er war verwirrt und wusste nicht welchen Weg er einschlagen sollte ...

Wir müssen lernen, unserem himmlischen Vater zu vertrauen, und dürfen nicht zulassen, dass unsere Seelen mit Sünde und Unglauben beschmutzt werden. Indem wir versuchen, uns selbst zu retten, übergeben wir unsere Seelen nicht mehr Gott als einem treuen Schöpfer. Wir harren nicht darauf, dass er für uns wirkt, sondern bemühen uns verzweifelt, mit unseren begrenzten Kräften eine Mauer von Schwierigkeiten niederzureißen, welche nur Gott allein für uns beseitigen kann ... Wenn der Mensch bedingungslos auf Gott vertraut, wird dieser sich als treu erweisen, und der Mensch kann auf den Gott seiner Erlösung hoffen und frohlocken, auch wenn jeder Freund auf Erden zum Feind wird.“  
– *The Signs of the Times*, 31. August 1888.

### b. Wie sollten wir uns durch den anderen Fehler warnen lassen, den David bei seiner verzweifelten Flucht beging, auch wenn er sich in Gefahr befand? 1. Samuel 21, 10-13 [11-14].

---

---

---

„Gott verlangt von seinen Kindern auch in der größten Gefahr Ehrlichkeit ... David floh zu Achis, dem König von Gath, weil er meinte, unter Israels Feinden sicherer zu sein als im Herrschaftsbereich Sauls. Aber man berichtete Achis, David sei der Mann, der vor Jahren den Philisterhelden erschlagen habe. Jetzt war er auch hier in großer Gefahr. Da stellte er sich wahnsinnig, konnte dadurch seine Feinde täuschen und entrann.

Davids erster Fehler war, in Nobe an Gottes Hilfe zu zweifeln, der zweite sein Betrug vor Achis... Aber in der Bewährungsprobe geriet sein Glaube ins Wanken, und menschliche Schwächen kamen zum Vorschein. In jedem sah er einen Spion und Verräter.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 637. 638.

**5. WAHRER GLAUBE ... VERTRAUT**

- a. Wie erkannte David demütig seine Mitschuld an dem tragischen Ereignis der erschlagenen Priester? 1. Samuel 22, 20-23.
- 
- 
- 

- b. Wie ermahnt unser Herr Jesus Christus die Art der Angst, die zu oft lähmt, und davon abhält auf Gott zu vertrauen, so wie wir es tun sollten? Markus 4, 40.
- 
- 
- 

„Wo auch immer die Kinder Gottes versagen, geschieht es aufgrund ihres Mangels an Glauben. Wenn Schatten die Seele umgeben, wenn wir Licht und Führung erwarten, dann müssen wir aufwärts schauen; dort ist das Licht hinter der Finsternis.“ – *The Signs of the Times*, 31. August 1888.

- c. Nenne eine Verheißung, welche durch die Jahrhunderte in Zeiten der ausgelassenen Not für jedes Kind Gottes wiederhallt. Jesaja 54, 10.
- 
- 
- 

„Wie wertvoll ist der wohlthuende Einfluss des Geistes Gottes für bedrückte und verzweifelte Menschen! Er ermutigt Verzagte, stärkt die Schwachgewordenen und hilft angefochtenen Dienern Gottes. Wie freundlich ist doch unser Gott mit den Gestrauchelten, wieviel Geduld und Mitgefühl offenbart er im Unglück an uns, oder wenn wir von großem Leid überwältigt werden!“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 638.

**FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG**

1. Warum hasst Gott es so sehr, wenn wir dem Neid und der Eifersucht nachgeben?
2. Warum konnte David Saul nicht vertrauen, obwohl er zeitweise einen friedfertigen Eindruck machte?
3. Wie kann ich in der Gefahr sein, Fehler zu machen, wie David es in Schwierigkeiten tat?
4. Wie möchte der Herr, dass wir die Dinge handhaben, wenn unser Leben in Gefahr ist?
5. Unter welchen Umständen muss ich Gott wirklich mehr vertrauen?

# Brüderliche Liebe

„Niemand hat größere Liebe denn die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.“ (Johannes 15, 13.)

„Es gibt viele Bande, die uns mit unserem Nächsten, mit der Menschheit und mit Gott verbinden. Diese Verbindung hat ein ernstes Gewicht der Verantwortung.“ – *Our High Calling*, S. 184.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 635-642.

**Sonntag**

17. Januar

## 1. SICH IN GRUBEN UND HÖHLEN VERSTECKEN

a. Nenne eine Begebenheit, die den edlen Charakter Davids offenbart, und seinen Ursprung. 1. Samuel 22, 1. 3. 4; Psalm 57, 3. 4.

---



---



---



---

„Davids Sorge galt nicht in erster Linie sich selbst, obwohl er die Gefahr erkannte, in der er sich befand. Er dachte an seine Eltern und wollte eine andere Unterkunft für sie beschaffen ... Aus dieser Geschichte können wir eine kostbare Lektion über die Liebe eines Sohnes lernen...

[Die Familie Davids] kam zu dem Entschluss, dass sie zusammen mit ihm sicherer aufgehoben wären, den der Prophet Samuel zum König gesalbt hat, auch wenn er ein Flüchtling in einer einsamen Höhle wäre, als wenn sie dem verrückten Wahnsinn eines eifersüchtigen Königs ausgeliefert wären ...

In der Höhle von Adullam war die Familie in Zuneigung und Liebe vereint. Der Sohn Isais musizierte mit seiner Stimme und der Harfe, indem er die Worte sang: ‚Siehe, wie fein und lieblich ist’s, dass Brüder einträchtig beieinander wohnen!‘ (Psalm 133, 1.) Er hatte die Bitterkeit des Argwohns und des Misstrauens seiner Brüder gekostet; und die Eintracht, welche an die Stelle der Uneinigkeit getreten war, schenkte dem Herzen des Vertriebenen Freude und Trost. Hier verfasste David den siebenundfünfzigsten Psalm.“ – *The Signs of the Times*, 7. September 1888.

„Als David durch die Eifersucht Sauls als ein Flüchtender in die Wüste getrieben wurde und von menschlicher Hilfe abgeschnitten war, stützte er sich in stärkerem Maße auf Gott.“ – *Erziehung*, S. 139.



## 2. WÄHREND DER VERSUCHUNG ZUSAMMENARBEITEN

- a. Wer floh noch, um David in die Höhle zu folgen? Wie war das eine lehrreiche Erfahrung für den gesalbten Flüchtling? 1. Samuel 22, 2.

---

„Kurze Zeit später stießen noch andere Männer, die der Bedrückung des Königs entgehen wollten, zu Davids Gruppe. Viele hatten längst das Vertrauen zu ihrem Herrscher verloren, weil sie sahen, dass er nicht mehr unter der Leitung des Heiligen Geistes stand. [1. Samuel 22, 2 zitiert.] David hatte ein eigenes kleines Königreich, in dem Ordnung und Manneszucht herrschten ...

Gott nahm [David] in die Schule, damit er ein tüchtiger Heerführer und auch ein gerechter, gütiger König würde.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 639.

„Die Ungewissheit und Ruhelosigkeit des Lebens in der Wildnis, die ständig drohenden Gefahren, der häufige Zwang zur Flucht, der Charakter der Männer, die ihn dort umgaben ... das machte eine strenge Selbstzucht umso unerlässlicher. Diese Erfahrungen weckten und entwickelten die Fähigkeit der Menschenbehandlung, das Mitgefühl mit den Unterdrückten und den Hass gegen die Ungerechtigkeit.“ – *Erziehung*, S. 139. 140.

- b. Beschreibe die missliche Lage, welche viele gläubige Nachfolger Christi durchlebt haben werden, wenn der Herr wiederkommt, und die Hoffnung, die währenddessen auf sie scheint. Zephanja 3, 12; Hebräer 11, 37-40.

---



---



---

„Aus elenden Dachzimmern, aus ärmlichen Hütten, aus Gefängnissen, von Schafotten, von Bergen und Wüsten, aus den Höhlen der Erde und den Felsklüften wird Christus die Seinen zu sich sammeln. Auf Erden haben sie Mangel gelitten und sind geplagt und gequält worden. Millionen sind unter Schimpf und Schande ins Grab gegangen, weil sie sich weigerten, den trügerischen Ansprüchen Satans Folge zu leisten. Von menschlichen Gerichtshöfen sind die Kinder Gottes als die gemeinsten Verbrecher verurteilt worden. Aber der Tag ist nahe, an welchem Gott selbst Richter sein wird (Psalm 50,6). Dann werden die auf Erden gefällten Urteilsprüche umgestoßen werden. Dann wird Gott „aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen“ (Jesaja 25, 8) ...

Welcherlei Kreuz sie auch haben tragen müssen, welche Verluste sie auch erlitten und welche Verfolgung sie auch erduldet haben, selbst der Verlust des zeitlichen Lebens – alles wird den Kindern Gottes reichlich wiedererstattet werden. [Offenbarung 22, 4 zitiert.]“ – *Christi Gleichnisse*, S. 177.

### 3. EIN MUTIGER KÖNIGSSOHN

- a. Wer war der treue Jonathan, und für welche Eigenschaften war er in Israel bereits hoch geschätzt? 1. Samuel 13, 5; 14, 1. 6. 13-15. 20. 23.

---



---



---

„In Jonathan, dem Sohn Sauls, sah der Herr einen Mann wahrer Aufrichtigkeit – jemanden, den er zu sich ziehen und dessen Herz er bewegen konnte.“  
– *Sons and Daughters of God*, S. 208.

„Jonathan, der gottesfürchtige Sohn des Königs, war zur Befreiung Israels ausersehen. Durch göttliche Eingebung schlug er seinem Waffenträger vor, einen geheimen Angriff auf das feindliche Lager zu unternehmen. ‚Vielleicht‘, sagte er, ‚wird der Herr etwas für uns tun, denn es ist dem Herrn nicht schwer, durch viel oder wenig zu helfen.‘ ...

Engel beschützten Jonathan und seinen Waffenträger. Engel kämpften an ihrer Seite, und vor ihnen wichen die Philister zurück. Die Erde bebte, als käme eine riesige Menge von Reitern und Wagen daher. Jonathan erkannte darin auf Neue ein Zeichen göttlicher Hilfe, und selbst die Philister wussten nun, dass Gott zur Befreiung Israels am Werke war. Große Furcht überkam das Heer in der Festung und auf dem Felde. In ihrer Bestürzung hielten sie die eigenen Leute für Feinde und fingen an, sich gegenseitig zu erschlagen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 605.

- b. Was offenbarte, dass Jonathan nicht nur gläubig und mutig, sondern auch beim Volk beliebt war, was offensichtlich zum Ausdruck brachte, wie gut er als Nachfolger seines Vaters geeignet war? 1. Samuel 14, 24. 27. 43-45.

---



---



---

„Wenn er schon keinen Siegesruhm für sich beanspruchen konnte, so hoffte Saul für den Eifer, mit dem er die Heiligkeit des Eides hochhielt, Achtung zu erzielen. Selbst um den Preis des eigenen Sohnes wollte er seinen Untertanen deutlich machen, dass des Königs Autorität gilt ... Hier wurde sein eigener unvernünftiger Befehl unwissentlich übertreten, und der König und Vater verurteilte seinen eigenen Sohn zum Tode ...

Aber die Krieger lehnten die Urteilsvollstreckung ab ... [1. Samuel 14, 45 zitiert.] Der stolze Monarch wagte gegen dieses einstimmige Urteil nichts zu sagen, und so blieb Jonathan am Leben.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 608.

#### 4. SELBSTLOSE TREUE

- a. Erkläre die Tiefe der Bewunderung, welche Jonathan David gegenüber erwies – und Gottes Absicht in dieser Freundschaft. 1. Samuel 18, 1-4.

---



---



---

„Vor allem waren die Herzen Jonathans und Davids eng miteinander verknüpft, und es bestand eine heilige Verbindung zwischen ihnen, welche bis zum Tod Sauls und Jonathans bestehen blieb. Es war das Wirken des Herrn, dass Jonathan als Werkzeug diente, um das Leben Davids zu bewahren, als Saul versuchte, ihn zu töten.“ – *Spiritual Gifts, Band 4a, S. 79.*

- b. Wie hat sich Jonathan für David eingesetzt? 1. Samuel 19, 1-7.

---



---



---

- c. Wie riskierte Jonathan damit sein eigenes Leben? 1. Samuel 20, 4. 13-17. 27-34; Beschreibe den ergreifenden Moment, in dem Jonathan und David über die Herzenshärte Sauls betrübt waren. 1. Samuel 19, 41. 42.

---



---



---

„Jonathan war seiner Geburt nach der Thronerbe, wusste sich jedoch durch göttlichen Entscheid beiseitegesetzt. Seinem Nebenbuhler erwies er sich als der zartfühlendste und treueste aller Freunde, als er Davids Leben unter Gefährdung des eigenen schützte ... Jonathans Name wird im Himmel hoch geehrt und zeugt auf Erden von dem Vorhandensein und der Kraft selbstloser Liebe.“ – *Erziehung, S. 144.*

- d. Was spendete David in der Wüste Siph zu einem späteren Zeitpunkt Trost, und wie inspizierte das sein Herz? 1. Samuel 23, 14-18; Psalm 11, 1-5.

---



---



---

„Es gab zu jener Zeit wenig Erfreuliches in Davids Leben. Umso mehr beglückte ihn daher ein unerwarteter Besuch Jonathans ...

Nach Jonathans Besuch richtete sich David innerlich durch Loblieder auf, die er zu seiner Harfe sang: [Psalm 11, 1-5 zitiert.]“ – *Patriarchen und Propheten, S. 641.*

## 5. DIE SELBSTSUCHT UNTERDRÜCKT

- a. Was müssen wir als Familien über wahre biblische Freundschaft und über die Auswirkungen wahrer christlicher Liebe verstehen? Johannes 13, 34. 35; 15, 13.
- 

„Unsere Liebe ist oft selbststüchtig, denn wir beschränken sie auf bestimmte Grenzen. Wenn wir in enge Verbindung und Nachfolgerschaft mit Christo kommen, werden unsere Liebe, unser Mitgefühl und unsere Werke der Wohltätigkeit tiefer reichen und sich durch Übung ausdehnen und kräftigen. Die Liebe und das Interesse der Nachfolger Christi müssen so umfassend wie die Welt sein. Diejenigen, die nur für ‚mich und die Meinen‘ leben, werden den Himmel verfehlen. Gott ruft euch als Familie auf, Liebe zu pflegen und weniger feinführend gegenüber euch selbst und mehr feinführend gegenüber den Kümernissen und Schwierigkeiten anderer zu sein.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 561.*

- b. Nenne einige wichtige Früchte wahrer Liebe. 1. Korinther 13, 4. 5.
- 

„Alle, die [Christi] Geistes sind, werden Liebe üben, wie er sie vorlebte. Der gleiche Grundgedanke, der Jesus beseelte, wird auch sie in ihrem Handeln untereinander leiten.

Wenn Menschen nicht aus Zwang oder eigenem Interesse, sondern aus Liebe miteinander verbunden sind, macht sich in ihrem Leben das Wirken einer Macht bemerkbar, die über jedem irdischen Einfluss steht. Wo dieses Einssein besteht, ist es ein Beweis dafür, dass das Ebenbild Gottes im Menschen wiederhergestellt ist, dass ein neuer Lebensgrundsatz eingepflanzt wurde. Es wird sich dann zeigen, dass in der göttlichen Natur Kraft genug ist, den übernatürlichen Mächten des Bösen zu widerstehen, und dass die Gnade Gottes auch die dem natürlichen Herzen eigene Selbstsucht überwindet.

Wird solche Liebe in der Gemeinde offenbar wird sie gewiss den Zorn Satans erregen.“ – *Das Leben Jesu, S. 677. 678.*

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was kann der Grund dafür sein, dass Gott mich Erfahrungen machen lässt, die denen Davids ähnlich sind?
2. Wann wird im geistlichen Sinne eine kahle, dunkle Höhle von Licht erfüllt?
3. Warum war Jonathan getrost, dass die Philister besiegt werden können?
4. Wen soll ich nach dem Willen Gottes besuchen, so wie es Jonathan mit David in der Höhle tat?
5. Gott ruft mich auf, Liebe zu entwickeln. Welcher Art und wem gegenüber?

# Den Charakter entwickeln

„Ein Geduldiger ist besser denn ein Starker, und der seines Mutes Herr ist, denn der Städte gewinnt.“ (Sprüche 16, 32.)

„Keine Art von Laster hat schrecklichere Folgen auf den Charakter als menschliche Leidenschaft, die nicht unter der Herrschaft des Heiligen Geistes steht. Kein anderer Sieg, den wir erlangen, wird so köstlich sein, wie der über das eigene Ich gewonnene.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 493.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 642-650.

**Sonntag**

24. Januar

## 1. IM EINKLANG MIT DEM GEIST GOTTES

a. Wie erhielt David Gottes Hilfe bei Kegila und Maon, und was ist am Gebetsleben Davids in dieser schwierigen Zeit erwähnenswert? 1. Samuel 23, 1. 2. 5. 10-14. 26-28.

---



---



---

b. Was geschah als Saul die Höhle in Engedi betrat? 1. Samuel 23, 29 [24, 1]; 24, 2-6.

---



---



---

„David hatte nur sechshundert Mann um sich, während Saul mit einem Heere von dreitausend gegen ihn anrückte. In einer abgelegenen Höhle warteten Isais Sohn und seine Männer auf Gottes Weisung, was nun geschehen sollte. Indessen beschleunigte Saul seinen Weg in die Berge hinauf, wandte sich aber plötzlich zur Seite und betrat ganz allein gerade die Höhle, in der sich David mit seiner Schar verborgen hielt. Als dessen Leute das sahen, bedrängten sie David, Saul zu töten. Der König in ihrer Gewalt, das war für sie der sichere Beweis, dass Gott selbst ihnen den Feind in die Hände gegeben hatte, damit sie ihn umbrächten. David war versucht, sich ihre Meinung zu eigen zu machen, aber sein Gewissen sagte ihm deutlich: ‚Lege deine Hand nicht an den Gesalbten des Herrn.‘

Davids Männer waren noch immer nicht gewillt, Saul unbehelligt gehen zu lassen; ... [1. Samuel 24, 4 zitiert]. Aber danach schlug ihn das Gewissen, weil er das Gewand des Königs beschädigt hatte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 661.

## 2. BÖSES MIT GUTEM VERGELTEN

- a. Was können wir von Davids Verhalten in gnädiger Zurückhaltung gegenüber Saul lernen? Sprüche 16, 32. Römer 12, 19-21.
- 

„Das Verhalten Davids gegen Saul enthält eine Lehre. Saul war auf Gottes Befehl hin zum König von Israel gesalbt worden. Dann hatte der Herr erklärt, dass infolge seines Ungehorsams das Königreich von ihm genommen werden sollte; und doch, wie zartfühlend, wie höflich, wie langmütig war das Benehmen Davids gegen ihn!“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 492.*

„Das Verhalten Davids machte deutlich, dass er einen Herrn über sich hatte, dem er gehorchte. Er konnte nicht zulassen, dass ihn seine natürlichen Leidenschaften beherrschten; denn er wusste, dass der besser ist, der sich selbst beherrscht, als einer, der Städte gewinnt. Hätte er sich von menschlichen Gefühlen leiten lassen, dann hätte er die Sache so gesehen, dass der Herr seinen Feind in seine Gewalt gegeben hätte, damit er ihn erschlagen und die Regierung Israels übernehmen sollte. Saul befand sich in einem solchen Gemütszustand, dass seine Autorität nicht respektiert wurde, und das Volk wurde gottlos und hatte den moralischen Halt verloren. Doch die Tatsache, dass er von Gott zum König von Israel berufen worden war, gab ihm Sicherheit; denn David diente Gott gewissenhaft und würde dem Gesalbten des Herrn bestimmt keinen Schaden tun.“ – *Bibelkommentar, S. 98.*

- b. Beschreibe, welchen Aufruf David an das Herz Sauls richtete. 1. Samuel 24, 8-16.
- 

- c. Was können wir von der Vorsicht Davids in Bezug auf die scheinbar warmherzige Reaktion auf seine Gnade lernen? 1. Samuel 24, 17-23; Matthäus 10, 16.
- 

„Saul war von diesen Worten tief beschämt; denn an ihrer Aufrichtigkeit war nicht zu zweifeln. Bewegt erkannte er, wie vollständig er in der Gewalt des Mannes gewesen war, dem er nach dem Leben trachtete.

Und doch konnte David nach Sauls Verhalten in der Vergangenheit den Zusicherungen des Königs nicht recht trauen, auch nicht hoffen, dass seine Reue lange anhalten würde. Er blieb deshalb lieber in den schützenden Bergen, während Saul nach Hause zurückkehrte.

Die Feindschaft den Dienern Gottes gegenüber mag bei den Menschen, die sich der Macht Satans ausgeliefert haben, vorübergehend von Versöhnlichkeit und Gewogenheit abgelöst werden, aber das ist meist nur von kurzer Dauer.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 643.*



### 3. WEITERE ENTTÄUSCHUNGEN

- a. Was geschah zu einer Zeit, in der Israel am meisten Führung und Sicherheit zu brauchen schien? 1. Samuel 25, 1 (erster Teil).

---

„Gerade als das Volk von inneren Streitigkeiten zerrissen war und Samuels beruhigender, gottesfürchtiger Rat am nötigsten schien, legte Gott seinen greisen Diener zur Ruhe. Mit schmerzlichen Empfindungen schauten die Israeliten auf seinen schlichten Ruheplatz und erinnerten sich ihrer Torheit, ihn als Herrscher abgelehnt zu haben; hatte er doch in so engem Verhältnis zum Himmel gestanden, dass er ganz Israel mit dem Thron Jahwes zu verbinden schien. Samuel hatte sie gelehrt, Gott zu lieben und ihm zu gehorchen. Nun, da er tot war, sahen sie sich einem König ausgeliefert, der dem Bösen verfallen war und das Volk von Gott und dem Himmel trennen würde.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 645.

„Als das Volk Sauls und Samuels Leben verglich, erkannte es, wie unklug es gewesen war, sich einen König zu wünschen ...

Jetzt hatte man allgemein das Empfinden, von Gott verlassen zu sein. Der König war offenbar dem Wahnsinn nahe. Das Recht wurde verfälscht, und aus Ordnung war Verwirrung geworden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 644.

- b. Wohin floh David nach dem Tod Samuels, und was hatte er dort auf dem Herzen? 1. Samuel 25, 1 (letzter Teil); Psalm 120, 1. 2; 121, 2. 7. 8.

---

„David [nutzte] die Gelegenheit, sich nach einem Ort größerer Sicherheit umzuschauen. Deshalb floh er in die Wüste Paran. Dort verfasste er den hundertzwanzigsten und hunderteinundzwanzigsten Psalm.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 645.

- c. Wie wurde Davids Freundlichkeit in Paran auf die Probe gestellt? 1. Samuel 25, 4-12.

---

„David und seine Männer hatten Nabals Herden wie eine Schutzmauer umgeben; nun baten sie diesen reichen Mann, ihnen für die geleisteten, wertvollen Dienste etwas von seinem Überfluss für ihren Lebensunterhalt abzugeben. David hätte sich natürlich mit seinen Kriegern an den Herden schadlos halten können. Sie taten es nicht, sie blieben ehrlich. Aber ihre Gefälligkeiten machten auf Nabal keinen Eindruck.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 646.

#### 4. EIN BESÄNFTIGENDER EINFLUSS

- a. Beschreibe die Reaktion Davids auf die Undankbarkeit Nabals. 1. Samuel 25, 13. 21. 22.

---

---

---

„[David] befahl seinen Männern, sich für ein Gefecht zu wappnen, denn er war entschlossen, den Mann zu bestrafen, der ihm verweigerte, was ihm von Rechtswegen zustand, und der ihn obendrein beschimpfte. Diese leidenschaftliche Erregung passte freilich mehr zu Sauls als zu Davids Wesen, aber Isais Sohn musste noch oft in der Leidenschule Geduld lernen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 646.

- b. Wie antwortete Abigail, die Frau Nabals? 1. Samuel 25, 14-20.

---

---

---

- c. Was können wir von Abigail bei ihrer Begegnung mit David lernen? 1. Samuel 25, 23-31.

---

---

---

„Wie der Duft einer Blume war Abigails Gottesfurcht ganz unbewusst aus ihrem gesamten Verhalten zu spüren. In ihr wohnte der Geist des Sohnes Gottes. Ihre Rede war mit Anmut gewürzt, voller Güte und Friedfertigkeit und strahlte himmlischen Einfluss aus. In David kamen nun freundlichere Empfindungen auf, und er erschrak bei dem Gedanken an die Folgen, die seine vorschnellen Absichten hätten haben können. ‚Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.‘ (Matthäus 5, 9). Gäbe es doch recht viele solcher Frauen wie diese Israelitin, die Zorn besänftigen, voreilige Entschlüsse verhindern und mit klugen, beruhigenden Worten großes Unheil verhüten!

Ein geheiligtes christliches Leben verbreitet immer Licht, Trost und Frieden. Es ist geprägt von Lauterkeit, Zartgefühl, Arglosigkeit und Hilfsbereitschaft. Es wird von jener selbstlosen Liebe beherrscht, die heiligenden Einfluss ausübt. Weil Christus es erfüllt, hinterlässt es überall leuchtende Spuren. Abigail zeigte im Tadel und im Rat Weisheit. Unter dem Einfluss ihrer Überzeugungskraft schmolz Davids Zorn. Er sah ein, dass er im Begriff gewesen war, etwas Törichtes zu tun, und dass er seine Selbstbeherrschung verloren hatte.

Demütig nahm er die Zurechtweisung hin und handelte damit nach seinen eigenen Worten: ‚Der Gerechte schlage mich freundlich und weise mich zurecht; das wird mir wohl tun wie Balsam auf dem Haupte.‘ (Psalm 141, 5.)“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 648.

## 5. TADEL DANKBAR ANNEHMEN

- a. Erkläre die tiefe Anerkennung, welche David für Abigails besänftigenden Geist empfand, und die Lehre, die es für uns hat. 1. Samuel 25, 32-35.

---



---

„Viele halten es schon für lobenswert, Vorwürfe hinzunehmen, ohne ungeduldig zu werden. Aber nur wenige vermögen Tadel mit Dank hinzunehmen und jene gar zu segnen, die sie vor dem Weg des Unrechts bewahren wollen.“  
– *Patriarchen und Propheten*, S. 648.

- b. Wie wuchs David mit all diesen Erfahrungen? Römer 5, 3-5.

---



---

„David hatte einen Eid geschworen, dass er Nabal und sein Haus umbringen werde; jetzt aber sah er, dass es nicht nur verkehrt war, einen solchen Eid zu schwören, sondern auch, einen solchen Eid zu halten.“ – *The Signs of the Times*, 26. Oktober 1888.

- c. Obwohl Abigails Einfluss ein so wunderbares Ergebnis brachte: Welchen Schritt unternahm David als Nächstes, und was war daran verkehrt? Warum? 1. Samuel 25, 38-44.

---



---

„David heiratete später Abigail. Zwar hatte er schon eine Frau, aber die Sitten der Zeit trübten auch seine Einsicht und beeinflussten sein Tun. Selbst bedeutende und wertvolle Menschen irrten, wenn sie sich den Gewohnheiten der Welt anpassten. David bekam es lebenslang schmerzlich zu spüren, dass er mehrere Frauen heiratete.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 649.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie hat mich Gott schon oft beschützt wie auch David?
2. Was hielt David davon ab, Saul etwas Böses anzutun? Wie reagierte Saul?
3. Wie kam der Tod eines Propheten auch bei den Siebenten-Tags-Adventisten während einer geistlichen Krise?
4. Was sollte ich aus Gelegenheiten lernen, bei denen ich mit Leuten wie Nabal zu tun hatte?
5. Was sollte ich beim nächsten Mal bedenken, wenn ich getadelt werde?

## Erste Sabbatschulgaben

für Nord-Kivu, DR Kongo

Nord-Kivu ist eine Provinz im äußersten Osten der Demokratischen Republik Kongo (DR Kongo) in Zentralafrika. Nord-Kivu grenzt an die Republik Ruanda und an Uganda, und ist deshalb an die Union Ruanda der STA Reformationsbewegung angebunden.

Im Jahr 2006 kamen Brüder aus Ruanda nach Nord-Kivu, wo sie Flugblätter verteilten und Bibelstunden mit hervorragenden Ergebnissen durchführten.

Ein Jahr später vereinte sich eine Gruppe von 156 Seelen freudig durch die Taufe mit der Gemeinde. Zurzeit gibt es dort 750 getaufte Glieder. Das Werk wächst in dieser Region kontinuierlich weiter an.

Leider waren unter den getauften auch 14 Lehrer anderer Glaubensrichtungen, die aufgrund dessen von ihren Kirchen ausgeschlossen wurden und ihre Arbeit verloren. Sie blieben zu Hause und überlebten durch den Ackerbau, der gerade ausreichte, um ihre Familien zu ernähren. Unsere Kinder konnten aufgrund des Sabbats die Schule nicht besuchen. Das ist ein Problem, das 80 % unserer Jugendlichen betrifft.

Die Brüder wären in der Lage, die Dinge zu regeln, um zu überleben. Aber aufgrund der fortwährend andauernden Kriege in diesem Gebiet können sie sich nicht für lange Zeit an derselben Stelle niederlassen. Sogar wenn es an der Zeit war, den Samen zu säen, sind die Brüder geflohen, und so kamen die Soldaten und nahmen alles mit, was in der Erde gewachsen war.

Im Lichte all dessen haben wir 4 Hektar Land für die Brüder gekauft, wo sie gemeinsam Ackerbau betreiben und außerdem eine Grundschule und eine Kapelle errichten können. Durch die Vorsehung Gottes warten die Lehrer und Schüler bereits sehnsüchtig darauf, eine Ausbildung zu erhalten und dabei trotzdem seine Grundsätze halten zu können. Uns wurde aufgetragen „Schulen für die Ausbildung und Entwicklung unserer Kinder zu errichten und die Jugendlichen dazu zu bewegen, diese Schulen zu besuchen. In unseren Erziehungseinrichtungen müssen Lehrer sein, die Gott fürchten und seine Gebote halten.“ – *Manuscript Releases, Band 4, S. 109*. Deshalb bitten wir alle unsere Brüder, Schwestern und Freunde auf der ganzen Welt um eure liebevolle Hilfe. Wir beten dafür, dass Gott eure Herzen berührt, sodass die Gaben für dieses Projekt reichlich sein mögen – damit der Herr verherrlicht wird und seine Botschaft der Erlösung zu allen Völkern, Sprachen und Nationen gebracht werden kann.

Wir danken euch im Voraus für die großzügigen Spenden für dieses Bauvorhaben.

*Eure Geschwister aus der nördlichen Region Afrikas*



# David und Saul

„Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten! Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen!“ (Psalm 27, 1.)

„Wer treu zu Gott hält, braucht die Feindschaft der Menschen und die Macht Satans nicht zu fürchten.“ – *Das Leben Jesu*, S. 347.

**Sonntag**

31. Januar

## 1. IN DER WÜSTE SIPH

a. Beschreibe die Einstellung Davids gegenüber seinem Feind. 1. Samuel 26, 2. 7-16.

---



---



---

„Als Saul wiederholt in die Gewalt Davids gegeben wurde und seine Begleiter ihn töten wollten, erlaubte David es ihnen nicht, obwohl er in ständiger Angst um sein Leben lebte und von Saul wie ein wildes Tier gejagt wurde.“ – *Spiritual Gifts, Band 4a*, S. 91.

b. Warum war Saul auch jetzt noch gefährlich? 1. Samuel 26, 17-21.

---



---



---

„Haben [die schlecht gesinnten Feinde] nachteilig über [die Diener Gottes] gesprochen und ihnen irgendwie geschadet, bemächtigte sich ihrer schon manchmal die Überzeugung, dass sie Unrecht hatten. Der Geist Gottes wirkt auf sie ein, und sie demütigen ihre Herzen vor dem Herrn und vor denen, deren Wirksamkeit sie zu vernichten suchten; ja, sie vermögen ihr eigenes Verhalten sogar zu ändern. Aber sobald sie sich den Einflüsterungen des Bösen erneut zugänglich zeigen, leben die früheren Zweifel wieder auf und erwacht die alte Feindschaft. Und wieder geschieht, was sie bereit und zeitweilig unterlassen hatten. Sie verleumdten und verdammten gerade diejenigen aufs härteste, vor denen sie demütige Bekenntnisse abgelegt haben. Solcher Menschen kann sich Satan dann mit weit größerem Erfolg bedienen als zuvor.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 643. 644.

## 2. DAS ÜBEL DES NEIDES

- a. Bis zu welchem Maß konnte man der Reaktion Sauls auf die Gnade Davids trauen und warum? 1. Samuel 26, 23-25; 27, 1.

---



---



---

„Dass David das Leben seines Königs ein zweites Mal schonte, machte noch tieferen Eindruck auf Saul und ließ ihn seine Schuld noch zerknirschter eingestehen. Er war verwundert und überwältigt zugleich von so viel Großherzigkeit ... Aber Isais Sohn hatte die Hoffnung aufgegeben, dass der König lange in dieser Gemütsverfassung bleiben würde.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 651.

„[Saul] hörte auf jeden falschen Zeugen und war begierig, etwas Nachteiliges über David zu hören. Dadurch hoffte er, eine Entschuldigung für seinen zunehmenden Neid und Hass gegen den Gesalbten des Thrones Israels zu finden. Jedes Gerücht war ihm recht, wie sehr es auch im Widerspruch zum früheren Wesen oder den Gepflogenheiten Davids stand.“ – *Bibelkommentar*, S. 95. 96.

- b. Erkläre, wie der Neid, der das Leben Sauls zerstörte, auch ein häufiger Grund für das Elend vieler in der heutigen Zeit ist. Sprüche 14, 30 (letzter Teil); 27, 4.

---



---

„Neid machte Saul zu einem erbärmlichen Menschen und brachte seine Untergebenen in Gefahr. Wieviel Unheil hat doch dieser Wesenszug in unsrer Welt schon angerichtet! ... Neid ist ein Kind des Stolzes; nährt man ihn im Herzen, führt das schließlich zu Hass, Rachsucht und Mord. Satans Wesen zeigte sich, als er Sauls Wut gegen jemanden erregte, der ihm nie etwas zuleide getan hatte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 632.

„Neid und Eifersucht sind wie zwei Schwestern, die in ihrem Wirken zusammenarbeiten. Der Neid führt einen Menschen dazu, etwas zu wünschen, was ein anderer besitzt, und bringt ihn dazu, alle in seiner Macht stehenden Mittel zu benutzen, um den Charakter und das Ansehen dessen zu Fall zu bringen und zu schädigen, an dessen Stelle er sein möchte. Falschheit, Hörensagen und verleumderische Berichte werden verbreitet, und alles, wovon man Gebrauch machen kann, wird dazu genutzt, den beneideten Menschen in einem ungünstigen Licht vor den Leuten darzustellen. Eifersucht führt den Menschen dazu, einem anderen Menschen zu unterstellen, ihm seine Vorzüge und seine Stellung wegnehmen zu wollen. Saul war sowohl neidisch als auch eifersüchtig.“ – *The Signs of the Times*, 2. November 1888.

### 3. BERGAB RASEN

- a. Nenne außer dem Neid noch einen weiteren Wesenszug Sauls, den wir meiden sollten. Johannes 12, 43.
- 
- 

„Ein schwerer Charakterfehler Sauls war sein Verlangen nach Beifall. Dieser Zug beeinflusste sein gesamtes Denken und Handeln. Alles und jedes wurde von dem Wunsch nach Lob und von seiner Überheblichkeit bestimmt. Sein Maßstab für Recht und Unrecht hing von der niedrigen Währung der Volksgunst ab. Aber niemand kann sich sicher fühlen, der nur den Menschen gefallen will und nicht vor allem Gottes Bestätigung sucht.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 631.

- b. Welches Verhängnis aus der tragischen Erfahrung Sauls sollte für jede gottesfürchtige Seele eine Warnung sein? Sprüche 26, 24-27.
- 
- 
- 

„Der König kämpfte nicht nur gegen den Mann David, der ihm keinen Schaden zugefügt hatte. Er stand im Kampf gegen den König des Himmels; denn wenn Satan erlaubt wird, das Gemüt zu beherrschen, das nicht mehr von Jehova regiert wird, wird er seinen Willen durchsetzen, bis derjenige, der auf diese Weise unter seinen Willen kommt, ein wirksames Werkzeug zur Ausführung seiner Pläne wird. Der Urheber der Sünde hat eine so bittere Feindschaft gegen Gott und seine Ziele, und seine Macht zum Bösen ist so furchtbar, dass er Menschen, die sich von Gott trennen, beeinflusst, bis ihre Seelen mehr und mehr von ihm abhängig werden, die Furcht des Herrn und die Achtung vor Menschen aufgeben und sie entschiedene Feinde Gottes und seines Volkes werden.“ – *Bibelkommentar*, S. 96.

- c. Welchen Einfluss hatte die Bitterkeit, welche Saul beherrschte, auf ihn selbst und auf die ganze Nation? Psalm 52, 4-7; Jesaja 3, 12 (zweiter Teil).
- 
- 
- 

„Welch ein Beispiel gab Saul den Untertanen seines Reiches, als er David verzweifelt und ohne Grund verfolgte! Welch einen Bericht lieferte er der Geschichte und den zukünftigen Generationen! Die Macht seiner ganzen Königsherrschaft setzte er für seinen persönlichen Hass und die Jagd auf einen unschuldigen Mann ein. Dies hatte einen demoralisierenden Einfluss auf Israel.“ – *Bibelkommentar*, S. 96.

#### 4. DIE WURZEL OFFENLEGEN

- a. Was ist die wahre Quelle des Neides? Lukas 4, 5-8; Matthäus 27, 17. 18. 29-31.

---

„Der gefallene Feind hatte Christi Verrat, Prüfung und Kreuzigung geplant. Sein Hass, den er im Tod des Sohnes Gottes ausdrückte, versetzte Satan dorthin, wo sein wahres teuflisches Wesen allen geschaffenen, vernunftbegabten Wesen, die nicht in Sünde gefallen waren, offenbar wurde.

Die heiligen Engel waren mit Schrecken erfüllt, dass einer, der einst zu ihnen gezählt hatte, so tief fallen konnte, dass er zu solcher Grausamkeit fähig war.“  
 – *The Spirit of Prophecy, Band 3, S. 183.*

- b. Beschreibe die klare Taktik des Feindes gegen uns heute. Jakobus 3, 14-16.

---

„Es ist Satans Werk, Gemüter zu versuchen. Er wird sich mit seinen verschlagenen Vermutungen einschleichen und Zweifel, Hinterfragung, Unglauben und Misstrauen gegenüber den Worten und Handlungen dessen anregen, der Verantwortung trägt und der bemüht ist, Gottes Ziele in seinem Wirken zu verwirklichen. Es ist Satans spezielle Absicht, auf die Diener von Gottes Wahl Schwierigkeiten, Verwirrung und Widerstand zu häufen, damit sie in ihrer Arbeit behindert und, wenn möglich, entmutigt werden. Eifersucht, Zank und üble Nachrede werden in großem Maße die besten Anstrengungen der Diener Gottes untergraben, die zu einem besonderen Werk berufen sind.

Satans Plan ist, sie durch die Mitwirkung von Helfershelfern von ihren Pflichtposten zu vertreiben. Alle, in denen er Misstrauen und Argwohn erwecken kann, wird er als seine Werkzeuge benutzen... Es liegt in der Natur des Menschen, wenn er nicht unter dem direkten Einfluss des Geistes Gottes steht, Neid, Eifersucht und grausames Misstrauen zu hegen, welches, wenn es nicht unterdrückt wird, zu dem Wunsch führt, andere zu stürzen und zu vernichten, während selbstsüchtige Geister danach trachten, sich auf ihren Ruinen aufzubauen.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 361.*

„Gefährliche Zeiten stehen uns bevor. Verderben und Gewalttätigkeit nehmen zu in der Welt. In der Gemeinde gewinnt Menschenmacht das Übergewicht; die in Vertrauensstellungen gewählt wurden, denken, sie seien zum Herrschen berufen.

Die Männer, die der Herr in wichtige Stellungen in seinem Werk beruft, sollen eine demütige Abhängigkeit von ihm pflegen. Sie sollen nicht danach trachten, zu viel Autorität für sich zu beanspruchen, denn Gott hat sie nicht zum Herrschen berufen, sondern dass sie mit ihren Mitarbeitern planen und sich beraten. Jeder Mitarbeiter hat sich in gleicher Weise den Forderungen und Richtlinien Gottes gegenüber verantwortlich zu wissen.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 270.*



**5. HOFFNUNG INMITTEN DES STURMS**

- a. Wie können wir im Gegensatz zum Verhalten Sauls durch die Einstellung Davids in der Wüste inspiriert werden, sogar in seinen entmutigendsten Zeiten? Psalm 27, 1-3; 59, 2-4. 18.

---

---

---

„David komponierte viele der Psalmen in der Wüste, in die er zu seiner Sicherheit fliehen musste ... In der Zeit, in der David durch verschiedene Versuchungen und Elend ging, bildete er ein unerschütterliches Vertrauen auf Gott und wurde in besonderer Weise mit seinem Geist erfüllt, als er seine Lieder verfasste, welche die Gefahren und Befreiungen wiedergeben und Gott, seinem gnädigen Beschützer, Ehre und Lob zusprechen. In diesen Psalmen erkennt man einen Geist des Eifers, der Hingabe und der Heiligkeit.“ – *The Spirit of Prophecy, Band 1, S. 386. 387.*

- b. Welche Hoffnung ermutigte das Herz Davids in der Höhle, und wie kann diese Hoffnung auch auf unser Leben übertragen werden? Psalm 142, 2-8; 31, 24. 25.

---

---

---

„Wir dürfen nicht überrascht sein, wenn uns auf unserer Reise zum Himmel so viele unerfreuliche Dinge widerfahren ... Wir müssen täglich vorwärtsgehen und das Gebet Davids sprechen: ‚Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, dass meine Tritte nicht gleiten.‘ Auf allen Lebenswegen lauern Gefahren. Doch wir sind sicher, wenn wir dem Meister folgen und der Stimme dessen vertrauen, der sagte: ‚Folge mir!‘“ – *Bibelkommentar, S. 147.*

**FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG**

1. Wie kann ich gegenüber denen, die mich vielleicht hassen, eine Gesinnung entwickeln, wie sie David besaß?
2. Wie unterscheidet sich der Neid von der Eifersucht, und warum muss ich beide meiden?
3. Was führte Saul zu der Entscheidung, seinen Rivalen zu vernichten?
4. Beschreibe, wie Satan in der heutigen Zeit die Eifersucht als Waffe gegen das Volk Gottes benutzt.
5. Wie hat mich Gott oft getröstet wie David in der Höhle?

# Ein gefährlicher Kompromiss

„Auf Gott hoffe ich und fürchte mich nicht; was können mir die Menschen tun.“ (Psalm 56, 11.)

„Solange die Seele in unerschütterlichem Vertrauen auf die Verdienste und Macht der Versöhnung beharrt, wird sie fest wie ein Fels zu den Grundsätzen stehen, und alle Macht Satans und seiner Engel kann sie nicht von ihrer Redlichkeit abwendig machen.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 390.*

Zum Lesen empfohlen: **Patriarchen und Propheten, S. 651-653. 667-673.**

**Sonntag**

7. Februar

## 1. MIT ACHIS IN GATH

a. Warum stand der von David gewählte Weg, um sich von dem Druck Sauls zu befreien, im Gegensatz zum Willen Gottes? 1. Samuel 27, 1-4.

„Davids Überzeugung, Saul würde seinen mörderischen Plan eines Tages ganz sicher ausführen, entstand ohne Gottes Rat. Selbst als Saul Ränke schmiedete und seinen Mordplan zu verwirklichen suchte, war der Herr am Werke, David das Königreich zu sichern. Gott führt seine Pläne durch, auch wenn sie dem menschlichen Auge verhüllt sind. Viele können Gottes Wege nicht verstehen. Und da sie auf äußere Anzeichen sehen, deuten sie Versuchungen und Prüfungen, die Gott über sie kommen lässt, als widrige Umstände, die sie nur zugrunde richten sollen. So achtete auch David nur auf die scheinbaren Widerstände und schaute nicht auf Gottes Verheißungen. Es schien ihm mehr als zweifelhaft, dass er den Thron Israels je besteigen würde. Die endlosen Anfechtungen hatten ihn in seinem Glauben müde gemacht und seine Geduld erschöpft.

Nicht der Herr schickte David zu Israels erbittertesten Feinden, den Philistern, um bei ihnen Schutz zu suchen. Gerade sie sollten bis zuletzt zu Israels schlimmsten Gegnern zählen; und doch floh er in der Not zu ihnen, damit sie ihm hülften... Gott hatte ihn dazu berufen, sein Banner im Lande Juda aufzupflanzen. Wenn er den ihm zugewiesenen Platz ohne des Herrn Befehl verließ, geschah dies aus Mangel an Glauben.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 651.*

## 2. DIE FALSCHEN WORTE AM FALSCHEN ORT

- a. **Wie wurde David von Achis empfangen, und auf welche Weise mögen auch wir manchmal in Gefahr sein, den Fehler Davids zu wiederholen?**  
1. Samuel 27, 5-7.
- 
- 
- 

„Tatsächlich wurde Gott durch Davids Unglauben entehrt. Die Philister fürchteten sich weniger vor Saul und seinen Heeren als vor David. Wenn er sich jetzt aber unter ihren Schutz stellte, verriet er ihnen selbst die Schwäche seines Volkes. Das ermutigte diese hartnäckigen Gegner natürlich, Israel zu unterjochen. David war gesalbt worden, damit er Gottes Volk beschützte. Der Herr will auf keinen Fall, dass seine Knechte die Gottlosen ermutigen, indem sie ihnen die Schwächen seines Volkes enthüllen oder den Anschein erwecken, als sei ihnen dessen Wohl gleichgültig. Außerdem mussten Davids Brüder den Eindruck gewinnen, er sei zu den Heiden übergegangen und diene hinfort deren Göttern. Er gab ihnen Anlass, seine Beweggründe falsch auszulegen, und viele fassten ein Vorurteil gegen ihn. Er tat gerade das, was Satan durch ihn erreichen wollte. Denn als er bei den Philistern Zuflucht suchte, löste das bei den Widersachern Gottes und seines Volkes lauten Triumph aus. David hörte zwar nie auf, Gott anzubeten und sich auch weiterhin der Sache zu widmen. Aber er vertraute ihm seine persönliche Sicherheit nicht mehr an. Das trübte seinen aufrechten, gläubigen Charakter, den Gott bei seinen Dienern erwartet.

Die Philister nahmen David sehr freundlich auf. Diesen warmen Empfang verdankte er dem Umstand, dass deren König ihn bewunderte und es außerdem seiner Eitelkeit schmeichelte, dass ein Hebräer bei ihm Schutz suchte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 652.

- b. **Welches Übel entstand aus den schlecht gewählten Worten Davids?**  
1. Samuel 27, 8-12.
- 
- 
- 

„Solange David in dieser abseits gelegenen Stadt [Ziklag] lebte, führte er Krieg gegen die Geschuriter, Girsiter und Amalekiter und ließ keinen am Leben, der Kunde davon nach Gath hätte bringen können.kehrte er vom Kampf zurück, tat er Achis gegenüber so, als habe er sein eigenes Volk, die Einwohner Judas, bekämpft. Mit dieser Heuchelei half er, die Widerstandskraft der Philister zu stärken ... David wusste, dass nach Gottes Willen diese heidnischen Stämme vernichtet werden sollten und er für diese Aufgabe bestimmt war. Aber mit solchen Täuschungen handelte er nicht nach Gottes Ratschluss.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 652. 653.

### 3. DAS BEDÜRFNIS NACH DER BEFREIUNG DURCH GOTT

- a. Wie geriet David in noch größere Schwierigkeiten? 1. Samuel 28, 1. 2. Welches Gebet Davids zeigt, dass er schließlich aus seinen Fehlern gelernt hat? Psalm 141, 3.

---



---



---

„David dachte nicht daran, die Hand gegen sein eigenes Volk zu erheben. Aber er wusste auch nicht recht, wie er sich verhalten sollte, solange ihm nicht eindeutige Umstände seine Pflicht deutlich machten. So antwortete er dem König ausweichend: ‚Wohlan, du sollst erfahren, was dein Knecht tun wird.‘ (1. Samuel 28, 1. 2.) Achis verstand diese Worte als Beistandsverpflichtung für den bevorstehenden Krieg und gab David seinerseits das Versprechen, ihm unter großen Ehrungen eine hohe Stellung an seinem Hofe zu übertragen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 653.

- b. Wie befreite der Herr ihn trotz seines Fehlers aus der misslichen Lage bei Achis? 1. Samuel 29, 1-5.

---



---



---

„Es wäre für [David] weit besser gewesen, in den Bergen Zuflucht zu suchen statt bei den geschworenen Feinden Jahwes und seines Volkes. Aber in seiner großen Barmherzigkeit bestrafte der Herr seinen Knecht nicht damit, dass er ihn im Unglück und in der Ratlosigkeit sich selbst überließ. David hatte wohl den festen Halt an der Kraft Gottes verloren und war vom Wege strenger Rechtchaffenheit abgewichen, doch wollte er Gott unbedingt treu bleiben. Während Satan und seine Anhänger die Feinde Gottes und Israels gegen einen König unterstützten, der Gott entsagt hatte, halfen Engel des Herrn David aus der Gefahr, in die er geraten war. Sie bewogen die Philisterfürsten, seine Beteiligung bei dem bevorstehenden Kampf abzulehnen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 667.

- c. Beschreibe Achis' Einstellung, als er David nach Hause sandte. 1. Samuel 29, 6-11. Welche Gefühle muss das in David geweckt haben?

---



---



---

„Achis' Erwiderung muss Scham und Reue in David ausgelöst haben. Ihm wird klar geworden sein, dass solche Täuschung eines Knechtes Jahwes unwürdig war.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 668.

#### 4. DIE EINZIGE HOFFNUNG

- a. Wie wichtig ist es, dass unsere Worte rein sind, vor allem in der Zeit der letzten Tage – und wie nur ist das möglich? Offenbarung 14, 1. 5; Jakobus 4, 8.

---



---

„In eurem Mund soll keine Lüge gefunden werden.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 93.

- b. Beschreibe was David nach seiner Ankunft in Ziklag erwartete. 1. Samuel 30, 1-6 (erster Teil).

---



---

„Wieder einmal wurde David wegen seines Kleinglaubens gestraft, der ihn dazu geführt hatte, sich unter den Philistern niederzulassen. Nun erlebte er es ja, wie sicher man bei den Feinden Gottes und des Volkes Gottes war.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 669.

- c. Was beschloss David in dieser letzten Stunde der Krise? 1. Samuel 30, 6 (letzter Teil); Psalm 56, 2-4. 11-13.

---



---

„Wie konnte David erwarten, dass der Gott Israels ihn beschützen würde, wenn er sich mit den schlimmsten Feinden seines Volkes verbündete? ... Konnte er ernsthaft Schutz bei einem Volk suchen, dessen Vernichtung Gott bestimmt hatte?“ – *The Signs of the Times*, 9. November 1888.

„David schien jedes menschlichen Rückhaltes beraubt zu sein. Alles, was ihm auf Erden lieb war, hatte er verloren. Saul hatte ihn aus der Heimat vertrieben; die Philister hatten ihn gezwungen, das Feldlager zu verlassen; die Amalekiter hatten inzwischen die Stadt geplündert; seine Frauen und Kinder waren gefangen, und die vertrauten Kameraden rotteten sich gegen ihn zusammen und drohten ihm sogar mit dem Tod. In dieser Stunde äußerster Not hing David nicht lange seinen Gedanken über die schmerzlichen Umstände nach, sondern bat Gott ernstlich um Hilfe. Er ‚stärkte sich in dem Herrn‘. (1. Samuel 30, 6.) Er hielt Rückblick auf sein vergangenes, bewegtes Leben. Hatte der Herr ihn je verlassen? Und er gewann neue Kraft, als er sich die vielen Beweise der göttlichen Gnade ins Gedächtnis rief. Davids Kampfgefährten dagegen machten ihr Elend durch ihre Unzufriedenheit und Ungeduld doppelt schwer. Aber der Mann Gottes, der noch mehr Grund zum Kummer hatte, hielt sich tapfer aufrecht. ‚Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich‘ (Psalm 56, 4), betete er in seinem Herzen. Obwohl er noch keinen Ausweg erkennen konnte, Gott wusste ihn und würde ihm sagen, was er tun sollte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 669. 670.

**5. UNSER GROSSZÜGIGER VERSORGER****a. Wie belohnte Gott das Gebet Davids? 1. Samuel 30, 7-9. 16-19.**

---

„Nun aber schonten sie [die Amalekiter], um mit ihren vielen Gefangenen ihren Siegesruhm zu steigern und um sie später als Sklaven zu verkaufen. So erfüllten sie unbewusst Gottes Absicht. Sie taten den Gefangenen nichts zuleide, damit diese ihren Männern und Vätern wiedergegeben werden konnten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 671.

**b. Welche geistliche Lehre ist in der großzügigen Entscheidung Davids hinsichtlich der Beute enthalten? 1. Samuel 30, 20-26; Johannes 4, 36-38.**

---

„Einige selbstsüchtige und boshafte Krieger [verlangten] unter den vierhundert, dass diese Männer keinen Anteil an der Beute haben sollten, weil sie nicht gekämpft hatten. Es genüge, dass sie ihre Frauen und Kinder wiederhätten. Aber damit war David nicht einverstanden. [1. Samuel 30, 23. 24 zitiert.] So wurde es denn auch gehalten, und später wurde es zur Satzung in Israel erhoben, dass alle, die ehrenhaft irgendwie an einem Feldzug beteiligt waren, genauso an der Beute beteiligt sein sollten wie die eigentlichen Kämpfer.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 671.

„Heute braucht der Herr in seinem großen Erntefeld Leute, die säen, und solche, die ernten. Mögen doch alle, die hinaus ans Werk gehen, einige, um zu säen, und andere, um zu ernten, daran denken, dass sie sich nicht die Ehre für den Erfolg ihrer Arbeit zuschreiben können.

„Wer erntet, empfängt schon seinen Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, damit sich miteinander freuen, der da sät und der da erntet.“ (Johannes 4, 36.)

Lest diese Worte sorgfältig. Studiert ihre Bedeutung, denn sie zeigen euch Gottes Plan.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 224.

**FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG**

1. Wie können wir es vermeiden, gemäß Davids Denkweise zu handeln, die ihn nach Gath führte?
2. Erkläre die Gefahren der weltlichen Art von Diplomatie.
3. Betrachte unterschiedliche Wege, mit denen Gott ehrliche bedrängte Seelen befreit.
4. Beschreibe den Hintergrund des 56. Psalms.
5. Was sind die Belohnungen des geistlichen Säens und Erntens?

# Der Demütige wird erhöht

„Denn wer sich selbst erhöht, der soll erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der soll erhöht werden.“ (Lukas 14, 11.)

„Israel hatte einen König göttlicher Wahl. David erlebte nach geduldigem Warten die Erfüllung dessen, was Gott ihm verheißen hatte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 679.

Zum Lesen empfohlen: *Patriarchen und Propheten*, S. 654-666. 674-684.

**Sonntag**

14. Februar

## 1. DAS KÖNIGTUM DURCH NEID VERNICHTET

- a. Erkläre, was Saul dadurch bewirkte, dass er seine Führungsaufgaben vernachlässigte, und die Tiefen des Bösen, in denen er versank. 1. Samuel 28, 1 (erster Teil). 5-7.

---



---



---

„Während sich der König und seine Berater mit Plänen für die Gefangennahme Davids beschäftigten, wurden die Staatsgeschäfte schlecht geführt und vernachlässigt ... Indem Saul den Vorschriften Satans folgte, zeigten sich auch schnell die Folgen, die er mit allem unheiligen Eifer verhüten wollte.“ – *Bibelkommentar*, S. 96.

„[Saul] hat Gott verlassen und sich schließlich jemandem zugewandt, der für sein Wissen einen Bund mit der Hölle und dem Tod geschlossen hatte.“ – *Spiritual Gifts, Band 4a*, S. 84.

- b. Wie können wir wissen, dass es eine Täuschung Satans war, die den König in diesen Ruin stürzte? 1. Samuel 28, 8. 11. 13-20; Hiob 7, 9.

---



---



---

„Der da auf die Zauberformel der Frau hervorkam, war nicht Gottes heiliger Prophet. Samuel befand sich nicht an diesem Aufenthaltsort böser Geister. Eine derartige übernatürliche Erscheinung brachte einzig Satan hervor. Er konnte ebenso Samuels Gestalt annehmen wie die eines Lichtengels, als er Christus in der Wüste versuchte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 656.

## 2. DER THRON WIRD FREI

- a. Wodurch kam Saul letztendlich um? 1. Samuel 31, 1-6; 1. Chronik 10, 13. 14.

---



---

„Bei seinem ganzen empörerischen Verhalten war Saul Satans Schmeicheleien und Täuschungen erlegen. Es ist des Versuchers Art seit je, Sünde zu verharmlosen, Übertretungen angenehm und verlockend erscheinen zu lassen und für Gottes Warnungen und Drohungen unempfänglich zu machen. So hatte sich auch Saul immer wieder gegenüber Samuels Vorwürfen und Warnungen gerechtfertigt. Aber jetzt, in der äußersten Not, kehrte Satan alles um und zeigte ihm die Ungeheuerlichkeit seiner Sünde und die Unmöglichkeit der Vergebung, um ihn zur Verzweiflung zu treiben. Nichts war geeigneter, Saul den Mut zu rauben und sein Verständnis zu verwirren oder ihn ausweglos zum Selbstmord zu verleiten ...

Dadurch, dass Saul jenen Geist der Finsternis befragte, richtete er sich selbst.“  
 – *Patriarchen und Propheten*, S. 657. 658.

„Saul wusste, dass er mit dieser letzten Handlung, der Befragung der Zauberin von Endor, den letzten Faden zerreißen würde, der ihn mit Gott verband ... Das Maß seiner Bosheit war voll.“ – *Spiritual Gifts, Band 4a*, S. 85.

- b. Welches klare Verbot gibt Gott betreffs der angeblichen Kommunikation mit den Toten (Geisterbeschwörung)? 5. Mose 18, 10-12; 3. Mose 20, 27.

- 
- 
- 
- c. Was sollten wir von der Art lernen, wie David auf den Tod Sauls reagierte? 2. Samuel 1, 4. 11. 12. 17-21; Matthäus 5, 43-35.

---



---

„Davids Schmerz über Sauls Tod war aufrichtig und tief und bewies den Seelenadel eines vornehmen Menschen. Er triumphierte nicht über den Sturz seines Feindes. Das Hindernis, das ihm den Zugang zum Throne versperrt hatte, war zwar beseitigt, doch er empfand keine Genugtuung darüber. Der Tod hatte die Erinnerung an Sauls Misstrauen und Grausamkeit ausgelöscht. David dachte nur noch an das, was edel und königlich an ihm gewesen war. Der Name Sauls war ja eng verknüpft mit Jonathan, dessen Freundschaft so echt und selbstlos gewesen war.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 673.



### 3. GNADE GEGENÜBER DEN FEINDEN

a. **Berichte die Taten Davids nach seiner Trauerzeit. 2. Samuel 2, 1-7.**

---

---

---

b. **Wer war Abner, und wie machte er David Probleme? 2. Samuel 2, 8-11.**

---

---

---

„Die Lage, in die Abner geriet, enthüllte sein eigentliches Wesen, seinen Ehrgeiz und seine Gewissenlosigkeit. Als enger Vertrauter Sauls war er von ihm so stark beeinflusst worden, dass auch er den Mann verachtete, den Gott zum Herrscher über Israel erwählt hatte. Sein Hass war noch gesteigert worden, als David den Wasserkrug und den Speer von Sauls Seite weggenommen und Abner, der währenddessen im Lager geschlafen hatte, mit beißendem Spott überschüttet hatte ... [1. Samuel 26, 15. 16 zitiert.] Dieser Vorwurf nagte an Abner, und er war zur Rache entschlossen. Israel sollte geteilt werden, zumal er selbst dabei nur gewinnen konnte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 675. 676.

c. **Wie wurde der Thronstreit beigelegt, und wie berührte David das Herz Israels mit seiner Art, seine Feinde zu behandeln? 2. Samuel 3, 1. 30-37.**

---

---

---

„Davids hochherzige Anerkennung des Mannes, der sein erbitterter Feind gewesen war, gewann ihm das Vertrauen und die Bewunderung ganz Israels ...

Beharrlich hatte [Abner] sich dem von Gott bestimmten König widersetzt in der Erwartung, dass ihm dies Ruhm einbrächte ... Wäre sein Vorhaben gelungen, dann hätte dieser begabte, ehrgeizige Mann bei seinem großen Einfluss Thron und Reich gefährdet.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 677. 678.

d. **Wie reagierte David auf einige, die durch ihre Taten seine Gunst zu erkaufen versuchten, indem sie den Sohn Sauls, seinen potenziellen Rivalen Is-Boseth, erschlagen wollten. 2. Samuel 4, 5. 6. 9-12.**

---

---

---

„Aber David, den Gott selbst auf den Thron Israels erhoben und von seinen Gegnern befreit hatte, wollte keine Verräter zur Festigung seiner Macht um sich haben.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 678.

#### 4. SEINE LEKTIONEN GELERNT

- a. Wie gewann David durch den Charakter, den er entwickelt hatte, die Unterstützung ganz Israels? 2. Samuel 5, 1-5. 10; Lukas 14, 11 (letzter Teil).

---



---



---

„So wurde ihm durch Gottes Vorsehung der Weg zum Throne geebnet. Ihm kam es nicht darauf an, persönlichen Ehrgeiz zu befriedigen, denn er hatte die Würde, die er erlangt hatte, nicht begehrt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 678. 679.

„Davids Entschlossenheit, Demut, Liebe zur Gerechtigkeit sowie sein entschlossener Charakter befähigten ihn, die hohen Anforderungen Gottes zu erfüllen ...

Sein religiöser Charakter war ehrlich und inbrünstig. Weil David aufrichtig vor Gott war und diese erhabenen Charaktereigenschaften besaß, nennt ihn Gott als einen Menschen nach seinem eigenen Herzen.“ – *Spiritual Gifts, Band 4a*, S. 85. 86.

- b. Wie wollte David die Vollmacht Gottes würdigen? 2. Samuel 6, 1. 2.

---



---

- c. Was geschah mit Usa und warum? 2. Samuel 6, 3-7; 4. Mose 4, 15; 7, 6-9.

---



---



---

„Usas Schicksal war göttliches Gericht für die Verletzung eines ausdrücklichen Gebotes. Nicht umsonst hatte der Herr durch Mose genaue Anweisungen über die Beförderung der Lade gegeben... In der Art, wie man die Bundeslade von Kirjath-Jearim abholte, lag eine offenkundige, unentschuld bare Missachtung der Anweisung des Herrn.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 682.

„Ihre Nachlässigkeit war Gottesentehrung, Usas Schuld Vermessenheit. Durch Verletzung des Gesetzes Gottes war sein Verständnis für dessen Heiligkeit beeinträchtigt. In unreiner Verfassung wagte er es trotz des göttlichen Verbotes, das Sinnbild der Gegenwart Gottes zu berühren. Gott kann keinen teilweisen Gehorsam und keine oberflächliche Befolgung seiner Gebote hinnehmen. Durch das Strafgericht an Usa sollte sich dies dem ganzen Volke einprägen. So konnte der Tod dieses einen Menschen letztlich Tausende vor Strafgerichten bewahren, wenn sie zur Einsicht kamen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 683.

**5. ANMAßUNG VERMEIDEN**

- a. Welche Warnungen müssen uns bezüglich der menschlichen Neigung zu verschiedenen Arten der Anmaßung bewusst sein? Apostelgeschichte 17, 30. 31; Jakobus 4, 17.
- 
- 
- 

„David hatte sich mit dem Volk zu frommem Tun versammelt. Alle waren mit frohen, willigen Herzen dabei gewesen. Und doch konnte der Herr ihren Dienst nicht annehmen, weil dieser nicht seinen Forderungen entsprechend vollzogen wurde. Die Philister hatten in Unkenntnis des göttlichen Gesetzes die Lade auf einen Wagen gesetzt, als sie sie nach Israel zurücksandten, und der Herr ließ ihr Bemühen gelten. Aber die Israeliten besaßen über alle diese Dinge klare Willensäußerungen Gottes.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 683.

„Gute Absichten genügen keineswegs; auch reicht es nicht hin, das zu tun, was man für recht hält oder was der Prediger für recht erklärt. Das Heil der Seele steht auf dem Spiel; jeder muss für sich selbst in der Schrift forschen.“ – *Der große Kampf*, S. 599.

„Der Herr hat keines seiner menschlichen Werkzeuge unter die Diktatur und Kontrolle solcher gestellt, die selbst nur irrende Sterbliche sind ... [Gott] wird jene richten, die sich diese Autorität anmaßen. Sie besitzen etwas vom Geiste Usas, der seine Hand an die Bundeslade legte, um sie zu stützen, als wenn Gott nicht imstande wäre, für seine heiligen Symbole zu sorgen. Gegenüber Gottes Werkzeugen auf Erden sollte weit weniger menschliche Macht und Autorität ausgeübt werden. Brüder, überlasst Gott die Herrschaft.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 300. 301.

„Gott führt sein eigenes Werk, und wehe dem Menschen, der seine Hand an die Lade Gottes legt.“ – *Manuscript Releases, Band 16*, S. 114.

**FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG**

1. Beschreibe den Untergang von König Saul.
2. Wie kann ich Davids Verhalten ähnlicher werden, als er von dem Tod Sauls erfuhr?
3. Wie kann ich David ähneln, als er sich mit Abner und Is-Boseth auseinandersetzte?
4. Was kann mich in geistliche Gefahr bringen wie Usa?
5. Nenne einige Dinge, wie ich mich auch heute der Sünde Usas schuldig machen kann.

# In der Weisheit Gottes wachsen

„Der Weisheit Anfang ist des Herrn Furcht, und den Heiligen erkennen ist Verstand.“ (Sprüche 9, 10.)

„[David] begriff, dass er nur durch die Macht des Herrn auf den Thron gelangen konnte; nur in des Herrn Weisheit vermochte er weise zu regieren.“ – *Erziehung, S. 140.*

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 683-688.

**Sonntag**

21. Februar

## 1. EHRFURCHT VOR DEM HEILIGEN HABEN

- a. Was lernte David über die Heiligkeit des Gesetzes Gottes – so wie auch wir es tun sollten –, nachdem Usa aufgrund der Berührung der Bundeslade umgekommen war? 2. Samuel 6, 8-10. Wie und warum wurde Obed-Edom belohnt? 2. Samuel 6, 11; Sprüche 9, 10.

---



---



---



---

„David war bestürzt und sehr beunruhigt. Innerlich stellte er sogar Gottes Gerechtigkeit in Frage. Er hatte doch die Lade als das Sinnbild göttlicher Gegenwart ehren wollen. Warum hatte dieses furchtbare Strafgericht die Freude in Trauer und Klage verwandelt?“ – *Patriarchen und Propheten, S. 682.*

„Als David Usa so plötzlich sterben sah, fürchtete er sich vor der Bundeslade. Könnte sie auch für ihn zum Gericht werden, wenn zwischen Gott und ihm nicht alles in Ordnung wäre? Obed-Edom dagegen begrüßte das heilige Sinnbild – wenn auch zaghaft – als Unterpfand der Gnade Gottes für die Gehorsamen. Ganz Israel richtete nun seine Aufmerksamkeit darauf, wie es ihm und seiner Familie ergehen würde. [2. Samuel 6, 11 zitiert.]

Die göttliche Zurechtweisung blieb nicht ohne Wirkung auf David. Mehr als zuvor erkannte er die Heiligkeit des Gesetzes und die Notwendigkeit unbedingten Gehorsams ...

Diesmal beachtete [David] Gottes Anweisungen sorgfältig bis ins Einzelne.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 683.*

## 2. EIN ZWEITER VERSUCH

- a. Was können wir davon lernen, wie David lernte, mit gehorsamer Sorgfalt und Ehrfurcht bei dem Transport der Lade zu handeln? 2. Samuel 6, 12. 13; Jesaja 52, 11.
- 
- 
- 

„[David unternahm] einen erneuten Versuch, sie heraufzubringen. Diesmal beachtete er Gottes Anweisungen sorgfältig bis ins einzelne. Wieder bot er die führenden Männer des Volkes auf, und eine unübersehbare Menge versammelte sich am Wohnort des Gathiters. Behutsam und ehrfurchtsvoll hoben die von Gott dafür bestimmten Männer die Lade auf ihre Schultern. Die Volksmenge ordnete sich ein, und furchtsam setzte sich der riesige Zug in Bewegung. Nach sechs Schritten gebot ein Trompetensignal Halt. David befahl, ‚einen Stier und ein fettes Kalb‘ (2. Samuel 6, 13) zu opfern.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 683. 684.

„Männer und Frauen mögen gute Bibelkenntnisse haben, sie mögen mit der Heiligen Schrift so vertraut sein wie die Israeliten mit der Bundeslade; doch wenn sie nicht recht vor Gott stehen, werden ihre Anstrengungen ohne Erfolg sein. Gott wird nicht mit ihnen sein. Sie haben keine hohe Meinung von den Verpflichtungen dem himmlischen Gesetz gegenüber, noch erkennen sie, wie heilig die Wahrheit ist, die sie lehren. Die Forderung lautet: ‚Reinigt euch, die ihr des Herrn Geräte tragt!‘“ – *Bibelkommentar*, S. 69.

- b. Beschreibe, wie David die feierliche Prozession leitete und wie er für diesen Anlass gekleidet war. 2. Samuel 6, 14.
- 
- 
- 

„David hatte die königlichen Gewänder abgelegt und stattdessen einen einfachen leinenen Priesterschurz umgetan. Dies sollte nicht heißen, dass er ein Recht auf priesterliche Aufgaben beanspruchte; den Ephod (Schurz) trugen zuweilen auch andere. Bei diesem Gottesdienst wollte er mit seinen Untertanen vor dem Höchsten völlig gleich erscheinen, und dieser Tag war ausschließlich der Anbetung Gottes geweiht.

Wiederum setzte sich der lange Zug in Bewegung, und der Klang der Harfen, Hörner, Trompeten und Zimbeln stieg zum Himmel auf, harmonisch verschmolzen mit dem Gesang zahlreicher Stimmen. ‚Und David tanzte mit aller Macht vor dem Herrn‘ (2. Samuel 6, 14), so erfreute und ergriff ihn der Takt der Musik.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 684.

### 3. ANDÄCHTIGE FREUDE

- a. Was müssen wir über den „Tanz“ Davids verstehen? 2. Samuel 6, 14 (erster Teil); 1. Thessalonicher 5, 5.
- 
- 
- 

„Vergnügungssüchtige haben auf David hingewiesen, der in andächtiger Freude tanzte, und daraus eine Rechtfertigung des heutigen modischen Tanzes abgeleitet. Aber solche Schlussfolgerung ist völlig abwegig. Heutzutage werden Tanzvergnügen meist mit törichter Lustbarkeit bis in die Nacht hinein verbunden. Dabei gehen Wohlbefinden und Anstand oft verloren. Die Besucher eines Ballsaales denken nicht an Gott. Gebet und geistliche Lieder sind bei diesen Zusammenkünften fehl am Platze. Das sollte für Christen ausschlaggebend sein: keine Vergnügungen, die ihre Neigung zu geistlichen Dingen und die Freude am Gottesdienst schmälern. Musik und Tanz zu fröhlichem Gotteslob bei der Überführung der Lade hatten nicht die entfernteste Ähnlichkeit mit den heutigen Tänzen. Das eine diente dem Gedenken Gottes und war Lobpreis seines heiligen Namens, das andere ist eine Erfindung des Bösen, um die Menschen Gott vergessen zu lassen und ihn zu entehren.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 684.

- b. Beschreibe das Lied, den Festzug und die Zeremonie, welche den Einzug der heiligen Lade zu den Toren Jerusalems begleitete, und den Beweis Davids großzügiger Gastfreundschaft. Psalm 24, 7-10; 2. Samuel 6, 17-19.
- 
- 
- 

„Dann wurden die Tore weit geöffnet, die Prozession zog ein, und in ehrfurchtsvoller Scheu setzte man die Bundeslade in dem Zelt nieder, das zu ihrer Aufnahme vorbereitet war. Vor der geweihten Einfriedung waren Opferaltäre errichtet worden. Der Rauch von Dank- und Brandopfern und Weihrauchwolken stiegen mit Israels Lob- und Bittgesängen gen Himmel. Der Gottesdienst endete mit dem Segen, den der Herrscher selbst über sein Volk sprach. Dann ließ David mit königlicher Freigebigkeit Speisen und Getränke zur Erfrischung der Teilnehmer austeilern.

An diesem Gottesdienst, dem feierlichsten Ereignis in der bisherigen Regierungszeit Davids, nahmen Vertreter aller Stämme teil. Gottes Geist hatte auf David geruht. Als die letzten Strahlen der untergehenden Sonne das heilige Zelt mit schimmerndem Glanze vergoldeten, richteten sich des Königs Gefühle dankbar zu Gott empor, dessen gesegnetes Zeichen seiner Gegenwart dem Throne Israels nun nahe war.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 685.

#### 4. STOLZ GEGEN FRÖMMIGKEIT

- a. Welche angeborene Eigenschaft wurde in Michal, der Tochter Sauls geweckt, als sie sah, wie David alle Ehre Gott überließ, anstatt sie für sich als König zu beanspruchen? Wie wurde sie von Gott ermahnt? 2. Samuel 6, 16. 20-23.

---



---

„Der Stolz und die Würde der Tochter des Königs Saul, wurde dadurch gekränkt, dass der König David seine königlichen Kleider und sein königliches Zepter beiseitelegte, und sich mit einfachen Kleidern aus Leinen kleidete, so wie sie die Priester trugen. Sie war der Meinung, dass er sich vor dem Volk Israel stark seiner Ehre beraubte. Aber Gott ehrte David vor ganz Israel, indem er seinen Geist auf David verweilen ließ.“ – *Spiritual Gifts, Band 4a, S. 112. 113.*

- b. Womit wird die heilige Zeremonie verglichen, in der David die Lade ins Herz der Nation brachte? Offenbarung 14, 12. 13; Daniel 12, 2.

---



---

„David demütigte sich selbst, aber Gott ehrte ihn. Er sang auf inspirierte Art und Weise, und machte auf der Harfe spielend wunderbarste Musik. Er fühlte in kleinem Maße die heilige Freude, die alle Heiligen beim Ertönen der Stimme Gottes erfahren werden, wenn ihre Gefangenschaft beendet wird und Gott mit allen, die seine Gebote gehalten haben, einen Bund des Friedens schließen wird.“ – *Spiritual Gifts, Band 4a., S. 113.*

„[Daniel 12, 2 zitiert.] Alle, die im Glauben an die dritte Engelsbotschaft gestorben sind, kommen verklärt aus ihren Gräbern hervor, um mit denen, die Gottes Gesetz gehalten haben, den Friedensbund Gottes zu vernehmen.“ – *Der große Kampf, S. 637.*

- c. Der Thron Davids wurde gefestigt, als die Lade an ihrem Ort stand und der König sich von seinen Feinden ausruhen konnte. Was war sein großes Bestreben? 2. Samuel 7, 1-3.

- 
- 
- d. Wie beantwortete der Herr den Wunsch Davids und warum? 2. Samuel 7, 4. 5. 12. 13; 1. Chronik 22, 7-10.

## 5. EIN TRAUM WIRD JEMAND ANDEREM ÜBERTRAGEN

### a. Wie antwortete David auf das Urteil Gottes? 2. Samuel 7, 18-22.

---

„David wusste, dass es für ihn und seine Regierung Ehre und Ruhm bedeutet hätte, wenn er sein Vorhaben ausführen könnte; aber er war bereit, sich dem Willen Gottes zu fügen. Solch dankbarer Verzicht ist sogar unter Christen eine Seltenheit. Wie oft halten sich Menschen, die das beste Mannesalter bereits überschritten haben, an dem Gedanken fest, irgendetwas Besonderes schaffen zu müssen. Sie nehmen sich etwas vor und sind doch ungeeignet dafür. Gottes Geist mag ihnen klar machen, dass ihre Aufgabe nicht unbedingt darin besteht, ihre Pläne zu verwirklichen, sondern oft darin, anderen den Weg vorzubereiten. Aber statt sich willig von Gott führen zu lassen, kommen sie sich falsch beurteilt vor und tun dann lieber gar nichts. Andere klammern sich an eine Verantwortung, die sie nicht mehr zu tragen vermögen und für die ihre Kräfte nicht ausreichen. Darüber vernachlässigen sie dann das, was sie wirklich leisten könnten.“  
– *Patriarchen und Propheten*, S. 687.

### b. Was müssen wir verstehen, wenn Gott unseren Wünschen widerspricht? Jesaja 55, 8. 9.

---

„Unsere Pläne sind nicht immer Gottes Pläne. Er sieht vielleicht, dass es zum Besten für uns und sein Werk ist, unsere besten Absichten abzuweisen, wie es in dem Falle mit David geschah ...

Der Herr, der uns besser versteht, als wir uns selbst verstehen, will uns in seiner liebevollen Sorgfalt und seinem Interesse für uns oft nicht erlauben, dass wir selbststüchtig nach der Befriedigung unseres eigenen Ehrgeizes streben.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 481.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie möchte Gott mich durch sein Wort zu höherer Erkenntnis führen?
2. Wird mir Gott vielleicht eine zweite Chance geben, die Dinge besser zu machen als beim ersten Mal?
3. Welches Hauptmerkmal ist beim Umzug der Lade zu erkennen?
4. Wie ähnelt das Überbringen der Lade der besonderen Auferstehung im Buch Daniel?
5. Wie überhöre ich vielleicht den Aufruf Gottes, während ich damit beschäftigt bin, auf etwas anderes zu hoffen?



## Erste Sabbatschulgaben

### für die Welt-Katastrophenhilfe

Und in den letzten Tagen „werden geschehen große Erdbeben hin und wieder, teure Zeit und Pestilenz ... und auf Erden wird den Leuten bange sein, und sie werden zagen, und das Meer und die Wassermengen werden brausen.“ (Lukas 21, 11. 25.)

Müssen wir die Hurrikane, die Wirbelstürme, Tsunamis, Tornados, Erdbeben, teure Zeiten und Pestilenz in diesem Jahrzehnt überhaupt erwähnen? Die Katastrophen kosten viele Menschenleben. Bevor eine Hungersnot überhaupt von den großen Medien berichtet wird, sterben bereits Zehntausende an dem Mangel an Nahrung, über 3000 durch Kälte, 2000 durch Dürre usw... Aber die unendliche Liebe unseres Vaters fühlt das alles.

„Die Menschen sehen schwere Unglücke zwar leicht als einen sicheren Anhaltspunkt für große Sünden und Verbrechen an, jedoch machen sie einen Fehler, wenn sie auf diese Weise den Charakter abschätzen. Wir leben nicht in der Zeit des vergeltenden Gerichts. Gerechte und Ungerechte leben zusammen, und Unglücke kommen über alle. Manchmal überschreiten Menschen die Grenzen der beschützenden Fürsorge Gottes; dann übt Satan seine Macht auf sie aus, und Gott greift nicht ein. Hiob war heftig angefochten, und seine Freunde wollten ihn zu dem Eingeständnis bewegen, seine Leiden seien das Ergebnis seiner Sünde, und sie wollten ihm das Gefühl vermitteln, unter der Verdammung zu stehen. Sie stellten Hiobs Fall so dar, als sei er ein großer Sünder; aber der Herr tadelte sie für ihr Urteil über seinen treuen Knecht.“ – *Bibelkommentar*, S. 143.

Was ist mit all den Seelen, die dieses Elend erleiden? Tatsächlich leiden oftmals die Unschuldigen mit den Schuldigen gemeinsam. Häuser werden zerstört, Ernten vernichtet, das Leben beeinträchtigt. Was ist unsere Aufgabe?

„Einen leidenden Nächsten leiden zu lassen, ist eine Übertretung des Gesetzes Gottes ... Wir müssen uns um jede Art des Leidens kümmern und uns selbst als Gottes Diener sehen, um den Bedürftigen aus all unserer Kraft zu helfen ... Wir müssen allen Menschen Gutes tun, vor allem solchen, die dem Haus des Glaubens angehören.“ – *Sons and Daughters of God*, S. 52.

„Gott wird mit Sicherheit diejenigen richten, die sein erkaufte Eigentum vernachlässigten, welche die Leidenden umkommen lassen, während es doch in ihrer Macht stünde, sie zu retten.“ – *The Review and Herald*, 10. März 1895.

Bitte lasst uns alle unser Möglichstes tun, wenn die besonderen Sabbatschulgaben für die Welt-Katastrophenhilfe gesammelt werden – in dem Wissen: Wenn wir den Leidenden dienen, dann dienen wir unserem Herrn.

*Die Wohltätigkeitsabteilung der Generalkonferenz*



# Geheimnisse des Erfolgs

„Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, dass in unserm Lande Ehre wohne.“ (Psalm 85, 10.)

„Gerade die Beachtung des Gesetzes verlieh Israel während der Herrschaft Davids ... Stärke.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 325.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 688-691.

**Sonntag**

28. Februar

## 1. EINER DER SEINE VERSPRECHEN HÄLT

- a. Nenne ein Beispiel, das die Redlichkeit und Gerechtigkeit Davids zeigt.  
2. Samuel 8, 15; 9, 1-6.

---



---



---

„Man berichtete ihm von Mephiboscheth, einem Sohn Jonathans, der von Kind auf gelähmt war. Nach Sauls Niederlage durch die Philister bei Jesreel hatte die Amme das Kind auf der Flucht fallen lassen, wodurch es zum lebenslänglichen Krüppel wurde. David bat den jungen Mann an seinen Hof und empfing ihn sehr freundlich.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 688.

- b. Welche Lehre für das Missionswerk können wir daraus ziehen, wie David in der Lage war, das Herz des skeptischen Enkels Sauls zu berühren?  
2. Samuel 9, 7-13.

---



---



---

„Durch das Gerede von Davids Gegnern war Mephiboscheth ziemlich voreingenommen gegen ihn. In seinen Augen war David ein Thronräuber. Als aber der Monarch ihn jetzt so gütig aufnahm und ihn jederzeit freundlich behandelte, gewann er das Herz des jungen Mannes.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 688.

„Nahet euch den Entmutigten und Hilflosen in herzlicher, mitleidsvoller Liebe. Gebt ihnen euren Mut, eure Hoffnung, eure Kraft. Nötigt sie durch eure Güte zu kommen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 233.

## 2. ERNSTHAFT MISSVERSTANDEN

- a. **Wie hat Hanun, der König der Ammoniter, die Geste wahrer Güte vollkommen missverstanden, welche ihm David entgegenbrachte? 2. Samuel 10, 1-4.**

---



---

„[Die Ammoniter] konnten sich einfach nicht vorstellen, dass Davids vornehme Gesinnung ihn zu seiner Botschaft veranlasst hatte. Wenn Satan die Sinne der Menschen beherrscht, entstehen Neid und Argwohn, womit die besten Absichten missdeutet werden. Hanun hörte auf seine Räte; er sah in Davids Gesandten Kundschafter und überhäufte sie mit Spott und Hohn.

Die Ammoniter durften ihren bösen Entschluss uneingeschränkt zur Ausführung bringen, damit David ihr wahres Wesen erkennen konnte. Es war nicht Gottes Wille, dass Israel ein Bündnis mit diesem hinterlistigen Heidenvolk einging.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 689.

- b. **Was tat Hanun sofort, als er die möglichen Konsequenzen verstand, welche seine Beleidigung Israels nach sich ziehen könnte? 1. Chronik 19, 6. 7.**

---



---

„Die Ammoniter wussten also, diese Beleidigung Israels blieb nicht ungeächt, und so rüsteten sie zum Kriege. [1. Chronik 19, 6. 7 zitiert.]

Es war in der Tat ein furchterregendes Bündnis. Die Länder zwischen Euphrat und Mittelmeer hatten sich mit den Ammonitern zusammengetan. Nord- und Ostkanaan war von den bewaffneten Feinden eingekreist, die gemeinsam das Königreich Israel vernichten wollten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 689.

- c. **Was ließ Joab ausrufen, um sein Volk zu ermutigen? 1. Chronik 19, 8. 13. Wie inspirierte und erstaunte auch David die Israeliten? 2. Samuel 10, 17-19.**

---



---

„David erkannte, wie viel vom Ausgang dieses Kampfes abhing, und übernahm selbst den Oberbefehl. Durch Gottes Hilfe fügte er dem Gegner eine solch vernichtende Niederlage zu, dass die Syrer vom Libanon bis zum Euphrat fortan nicht nur auf Krieg verzichteten, sondern Israel zinspflichtig waren. Gegen die Ammoniter kämpfte David mit aller Kraft weiter, bis auch ihre Festungen fielen und das ganze Land unter Israels Herrschaft kam.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 690.

### 3. BEFREIUNG UND DANK

- a. **Wie können wir angesichts des Kampfes Davids gegen die Ammoniter Kraft erlangen, auch wenn die Waffen unseres Kampfes heute nicht fleischlich sind? 1. Samuel 2, 30 (zweiter Teil); 1. Johannes 5, 4. 5.**
- 
- 
- 

„Die Gefahren, durch die dem Volk völlige Vernichtung gedroht hatte, erwiesen sich nach Gottes Vorsehung als Mittel zum Aufstieg zu beispielloser Größe.“  
– *Patriarchen und Propheten*, S. 690.

„Nun hatte Israel in vollem Umfang die Erfüllung der Verheißung empfangen, die Gott Abraham gegeben und später Mose wiederholt hatte: ‚Deinen Nachkommen will ich dies Land geben, von dem Strom Ägyptens an bis an den großen Strom Euphrat.‘ (1. Mose 15, 18.) Israel war eine mächtige Nation geworden, von den umwohnenden Völkern geachtet und gefürchtet. Ebenso war Davids Macht im eigenen Reich sehr groß. Wie nur wenige Herrscher nach ihm besaß er die Zuneigung und Ergebenheit seines Volkes. Er hatte Gott die Ehre gegeben, darum gab ihm nun Gott eine solche Ehrenstellung.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 691.

- b. **Was sah David in seinen Befreiungen? Psalm 18, 21-23. 36. 47-51; 44, 5-9.**
- 
- 
- 

- c. **Welche erfreulichen Möglichkeiten wurden Israel während dieser Zeitperiode geboten und warum? Psalm 85, 7-10; Sprüche 14, 34.**
- 
- 
- 

„Während der Regierungszeit Davids und Salomos erstarkte Israel unter den Nationen und hatte oft Gelegenheit, einen mächtigen Einfluss für Wahrheit und Recht auszuüben. Der Name des Herrn wurde erhöht und in Ehren gehalten, und die Absicht, um derentwillen die Israeliten ins Land der Verheißung gebracht worden waren, versprach in Erfüllung zu gehen. Schranken wurden niedergerissen, und Wahrheitssucher aus den Ländern der Heiden brauchten nicht unbefriedigt wieder umzukehren. Bekehrungen fanden statt, und die Gemeinde Gottes auf Erden breitete sich aus und gedieh ...

David wusste, dass Gottes hehre Absichten mit Israel nur dann verwirklicht werden konnten, wenn Herrscher und Volk gemeinsam mit unaufhörlicher Wachsamkeit danach trachteten, das ihnen gesteckte Ziel zu erreichen.“ – *Propheten und Könige*, S. 15.

#### 4. DIE SCHLUMMERNDE GEFAHR

- a. **Wie schlich sich eine augenscheinlich kleine Sünde in das Leben Davids und öffnete damit die Tür zu größeren Versuchungen? 1. Johannes 2, 15. 16; Sprüche 5, 18. 19.**
- 
- 
- 

„David verabscheute den Götzendienst und hielt das Volk Israel eifrig davon ab, sich durch die umgebenden Nationen zum Götzendienst verleiten zu lassen. Er war bei seinem Volk sehr beliebt und geehrt worden.

Oft eroberte und siegte er. Er nahm zu an Reichtum und Größe. Aber sein Wohlstand hatte einen Einfluss, der ihn von Gott wegführte. Seine Versuchungen waren stark und vielfältig. Zum Schluss verfiel er den gebräuchlichen Praktiken der ihn umgebenden Könige, indem er mehrere Frauen hatte. Sein Leben wurde durch die üblen Folgen der Polygamie getrübt. Sein erster Fehler bestand darin, mehr als nur eine Frau zu nehmen, wodurch er sich von der weisen Ordnung Gottes entfernte. Diese Entfernung vom Rechten ebnete den Weg für größere Fehler. Die königlichen götzendienerischen Nationen sahen es als ein Zusatz zu ihrer Ehre und Würde an, viele Frauen zu haben. So sah es auch David als Ehre für seinen Thron an, mehrere Frauen zu besitzen. Aber ihm wurde das elende Übel solch einen Weges offenbart, welches sich durch unglückliche Uneinigkeit, Rivalitäten und Eifersucht unter seinen zahlreichen Frauen und Kindern zeigte.“ – *Spiritual Gifts, Band 4a, S. 86.*

- b. **Welcher unsichtbare Feind verfolgte David wie auch jeden von uns? Epheser 6, 12. Was ist unser einziger Schutz? Epheser 6, 13; 1. Petrus 5, 8. 9; 4, 7.**
- 
- 
- 

„Aber auch im Glück lauerte Gefahr. Zur Zeit seines größten Triumphes geriet David in das schlimmste Unheil und erlebte seine demütigendste Niederlage.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 691.*

„In jeder Seele kämpfen zwei Mächte erbittert um den Sieg. Der Unglaube sammelt seine Kräfte unter der Führung Satans, um uns von der Quelle unserer Kraft zu trennen. Der Glaube sammelt seine Kräfte unter der Führung Christi, dem Urheber und Vollender der Wahrheit. Stunde um Stunde geht der Kampf mit dem Blick auf das himmlische Universum voran. Es ist ein Kampf Mann gegen Mann, und die Frage ist, wer die Oberhand gewinnen wird. Diese Frage muss jeder für sich selbst entscheiden. An diesem Krieg muss jeder teilnehmen und für die eine oder die andere Seite kämpfen. Es gibt keinen Ausweg aus dem Kampf ... Wir sind aufgerufen, uns auf diesen Konflikt vorzubereiten.“ – *Sons and Daughters of God, S. 328.*

**5. EIN PERSÖNLICHES WERK****a. Wie nur können wir im Kampf gegen den Feind siegreich sein? Jakobus 4, 7. 8.**

---

„Die Aufgabe jeder Seele ist es, dem Feind in der Kraft des Herrn Jesus Christus zu widerstehen, und die Verheißung sagt, dass der Teufel von uns fliehen wird. Aber lasst alle erkennen, dass sie sich in Gefahr befinden und es keine Zusage der Sicherheit gibt, wenn sie sich nicht auf die Bedingungen aus dem Text in Jakobus 4, 7 stützen. Der Herr sagt: ‚Nahet euch zu Gott.‘ Wie? – Durch verborgenes, ernsthaftes Prüfen unseres Herzens, durch kindliche, innige, demütige Abhängigkeit von Gott, welche deine Schwachheit vor Jesus offenbart, und indem du deine Sünden bekennt. So sollst du dich Gott nahen, und er wird sich dir nahen.“ – *Sons and Daughters of God*, S. 346.

**b. Was muss unser ständiges Gebet sein, und warum? Psalm 119, 12-14; 139, 23. 24.**

---

„Gott weist seinen Kindern Schritt für Schritt den Weg. Er führt sie an verschiedene Probleme heran, um zu offenbaren, was in ihren Herzen ist. Manche überstehen die eine Prüfung, scheitern aber an der nächsten. Jede weitere Prüfung aber wird das Herz noch stärker versuchen.“ – *Zeugnisse für die Gemeinde, Band 1, S. 207.*

„Es reicht nicht aus, wenn ein Mensch nur seinem eigenen Gewissen folgt ... Die wesentliche Frage ist: Stimmt das Gewissen mit dem Wort Gottes überein? Wenn nicht, kann man sich nicht gefahrlos darauf verlassen. Das Gewissen muss von Gott erleuchtet sein, und dazu muss man sich Zeit nehmen für Bibelstudium und Gebet. Nur dann wird der Geist gefestigt und gestärkt.“ – *Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 1, S. 335.*

**FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG**

1. Wie kann ich die Hand ausstrecken, um jemandem zum Segen zu sein, wie es David mit Mephiboscheth tat?
2. Welchen Eindruck hinterließ David bei seiner eigenen Armee? Wie?
3. Wie war Israel in der Lage, während der Herrschaft Davids, einen hervorragenden Stand zu erreichen?
4. Nenne einige raffinierte Fallen, in die wir geraten können, wie es auch bei David der Fall war.
5. Was muss ich bezüglich meines eigenen Gewissens erkennen?

# Der Erhöhte wird erniedrigt

„Aber der Verächter Weg bringt Wehe.“ (Sprüche 13, 15 letzter Teil.)

„Wer mit dem Hinweis auf David seine Sünde zu verharmlosen sucht, sollte aus der Schrift lernen, dass der Weg der Übertretung beschwerlich ist.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 724.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 692-701.

**Sonntag**

7. März

## 1. UNGEZWUNGEN AUF DEM BREITEN PFAD

a. Verfolge den Kurs, der David vom rechten Weg abbrachte. 2. Samuel 11, 1-4. Wie werden wir vor der Sünde gewarnt? Hebräer 13, 4.

---



---



---



---

„Selbstvertrauen und Selbstüberschätzung schufen die Voraussetzung für Davids Fall. Auch er war nicht gefeit gegen Schmeicheleien; und der kaum vernehmbare Anreiz von Macht und Wohlleben verfehlte seine Wirkung nicht... Es war Gewohnheitsrecht östlicher Herrscher, für Unrecht straffrei zu bleiben, das bei ihren Untertanen nicht geduldet wurde. Sie brauchten sich keine Schranken aufzuerlegen wie diese. Das alles trug dazu bei, Davids Bewusstsein für das Wesen der Sünde zu trüben. Und anstatt sich jederzeit in Demut auf die Kraft Jahwes zu verlassen, begann er, auf eigene Klugheit und Größe zu bauen ...

David konnte die Früchte seiner Siege und Ehrungen für seine kluge, vortreffliche Regierung einheimsen. Nun endlich konnte er behaglich und sorgenfrei leben. Doch da kam für den Versucher die Gelegenheit, sich seiner Gedankenwelt zu bemächtigen. Davids enge Verbindung zu Gott und die vielen Gnadenerweise hätten allein die Triebfeder zu makellosem Verhalten sein müssen. Aber er war selbstsicher geworden und verlor dadurch seinen Halt an Gott. Er gab Satan nach und wurde schuldig. Als der von Gott bestimmte Führer des Volkes war er dazu erwählt, Jahwes Gesetz zu handhaben; stattdessen trat er es nun selbst mit Füßen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 692. 693.

## 2. EIN ABWÄRTSFÜHRENDE PFADE

- a. Wie erklärt Jesus, was einen Menschen für die Sünde angreifbar macht? Johannes 15, 5 (letzter Teil); Römer 8, 5. 6.

---

„[Dieser Satz ist nach dem Englischen zitiert.] Alles, was den Geist von Gott ablenkt, alles was zur Selbstverherrlichung und Selbstständigkeit führt, bereitet mit Sicherheit den Weg zu unserem Sturz ...

Sobald es aber Satan gelingt, den Menschen von Gott, der einzigen Kraftquelle, zu trennen, wird er versuchen, unheilige Wünsche zu wecken. Das gelingt ihm nicht von heute auf morgen, wohl aber durch heimliches Untergraben fester Grundsätze. Mit scheinbar unwichtigen Dingen fängt er an: Nachlässigkeit in der Treue und im Vertrauen zu Gott sowie Verlangen, am Treiben und an den Gewohnheiten der Welt teilzuhaben.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 692. 693.

- b. Was erschwerte zusätzlich die Situation Davids? 2. Samuel 11, 5. Erkläre, warum Gott den Versuch Davids nicht annehmen konnte, seine Sünde zu vertuschen? 2. Samuel 11, 10-13.

---

„Alle Mühe Davids, seine Schuld zu verheimlichen, war vergeblich. Er selbst hatte sich dem Bösen ausgeliefert. Gefahr umlauerte ihn, und Schande, bitterer als der Tod, stand ihm bevor.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 693.

- c. Wie fühlte sich David, als er versucht war, eine Sünde zur anderen hinzuzufügen, und welche Einstellung hatte Gott dazu? 2. Samuel 11, 14-17. 26. 27; Psalm 32, 3. 4.

---

„David sah nur eine Möglichkeit, dem zu entgehen; und in seiner Verzweiflung fügte er überstürzt dem Ehebruch noch einen Mord hinzu. Der Böse hatte Saul vernichtet, nun wollte er David ins Verderben stürzen. Wohl waren ihre Anfechtungen unterschiedlicher Art, aber sie führten in gleicher Weise zur Übertretung des göttlichen Gesetzes.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 693. 694.

„[David] entschuldigte seinen eigenen sündigen Weg, bis seine Wege in seinen eigenen Augen als richtig erschienen. Ein falscher Schritt bereitet den Weg für den nächsten ...

Als David sich von Gott trennte und seinen tugendhaften Charakter durch seine Verbrechen befleckte, war er nicht mehr ein Mann nach dem Herzen Gottes.“ – *Spiritual Gifts, Band 4a*, S. 86. 87.



### 3. EINE SCHARFE ERMAHNUNG

- a. Welche Botschaft sandte Gott durch den Propheten Nathan? 2. Samuel 12, 1-9.
- 
- 

„Gottes Barmherzigkeit ließ es auch im Falle Davids nicht zu, dass dieser durch den trügerischen Lohn der Sünde völlig ins Verderben gezogen wurde.

Um Israels willen war das Eingreifen Gottes notwendig. Im Laufe der Zeit wurde Davids Sünde mit Bathseba bekannt, und es mehrte sich der Verdacht, dass er Urias Tod auf dem Gewissen habe. Der Name des Herrn war entehrt. Wie war David begünstigt und erhoben worden, und nun entstellte seine Sünde das Wesen Gottes und machte ihm Schande. Sie führte dazu, dass Israels Frömmigkeit sank und bei vielen die Abwehr gegen die Sünde nachließ. Die aber Gott nicht liebten und fürchteten, wurden zur Übertretung geradezu ermutigt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 695.

- b. Berichte von der Reaktion Davids und der sofortigen Gnade Gottes. 2. Samuel 12, 13; Nenne einige der bitteren Folgen der Sünde Davids, die noch kommen sollten? 2. Samuel 12, 10-12. 14.
- 
- 

„David erwacht wie aus einem Traum. Er begreift die Bedeutung der Sünde und versucht seine Tat nicht zu entschuldigen oder zu beschönigen, wie Saul es tat. Reumütig und tief bekümmert beugt er sein Haupt vor dem Propheten Gottes und gibt seine Schuld zu. Nathan sagt David, dass Gott ihm aufgrund seiner demütigen Beichte seine Sünde vergeben, einen Teil des angedrohten Unheils abwenden und sein Leben verschonen wird. Aber trotzdem wird er bestraft werden, da er den Feinden eine große Möglichkeit gegeben hat, Gott zu lästern. Diese Gelegenheit wurde von den Feinden Gottes von den Tagen Davids bis in die heutige Zeit genutzt. Skeptiker haben das Christentum angegriffen und die Bibel verspottet, weil David ihnen die Möglichkeit dazu gab ...

Gott zeigte sein Missfallen darüber, dass David mehrere Frauen hatte, indem er ihn mit Gerichten heimsuchte und zuließ, dass das Böse in seinem eigenen Hause heranwuchs. Das schreckliche Elend, das Gott über David kommen ließ, der wegen seiner Lauterkeit einst ein Mensch nach dem Herzen Gottes genannt wurde, ist den nachfolgenden Generationen ein Zeugnis, dass Gott niemanden rechtfertigen wird, der seine Gebote übertritt, sondern mit Sicherheit die Schuld strafen wird, unabhängig davon, wie gerecht oder begünstigt die Person vor Gott war, solange sie dem Herrn in der Reinheit des Herzens folgte. Wenn die Gerechten sich von der Gerechtigkeit abwenden und Böses tun, dann wird sie ihre frühere Gerechtigkeit nicht vor dem Zorn eines gerechten und heiligen Gottes verschonen.“ – *Spiritual Gifts*, Band 4a, S. 86. 87.

#### 4. WAHRE REUE ERFORDERLICH

- a. Beschreibe die Tiefe der innigen Reue Davids. Psalm 51, 3-6. 9. 12-16.  
Welchen Aufruf entrichtet er durch die heiligen Lieder an uns alle?

---



---



---

„David bereute seine Sünden in Staub und Asche. Er flehte um die Vergebung Gottes, und verbarg seine Reue nicht vor den großen Männern, und sogar vor den Dienern des Königreiches. Er dichtete einen Psalm voller Buße, in dem er seine Sünde und Reue niederschrieb. Er wusste, dass dieser Psalm auch nach Generationen noch gesungen würde. Sein Wunsch war es, dass andere durch die traurige Geschichte seines Lebens geleitet werden.

Die Lieder, welche David komponierte, wurden von ganz Israel gesungen... Er wusste dass die Beichte seiner Schuld andern Generationen bekannt würde. Er zeigt seinen Fall, indem er darauf hinweist, bei wem er Vertrauen und Hoffnung auf Vergebung fand.“ – *Spiritual Gifts, Band 4a, S. 88.*

„Auch bildete er sich nicht ein, er hätte mit der Sünde nichts zu tun. Als er die Tiefen des Betrugs in seinem Herzen erkannte, war er über sich selbst entsetzt und betete, Gott möge ihn durch seine Macht vor der Sünde der Anmaßung bewahren und ihn von den verborgenen Fehlern reinigen.“ – *Bibelkommentar, S. 152.*

- b. Was müssen wir über die Sünde verstehen? Hesekiel 33, 12. 13. 18;  
1. Johannes 3, 4.

---



---



---

„Sünde ist Sünde, ob sie jemand begangen hat, der auf dem Thron sitzt, oder ob es ein einfacher Mensch war. Der Tag wird kommen, an dem alle ihre Sünden bekennen werden, auch wenn es zu spät für sie ist, Vergebung zu erlangen. Gott wartet lange, dass der Sünder Reue zeigt. Er hat große Geduld. Aber am Ende muss er den Übertreter seines Gesetzes zur Rechenschaft ziehen ...

Das aufrichtige Gotteskind wird keine Forderung des Herrn auf die leichte Schulter nehmen ...

Wir sind keinesfalls sicher, wenn wir unsere Augen verschließen und unser Gewissen zum Schweigen bringen, um unsere Sünden nicht zu erkennen. Wir müssen die Belehrungen annehmen, die uns in Bezug auf das abscheuliche Wesen der Sünde gegeben werden, damit wir unsere Sünden bereuen und bekennen.“ – *Bibelkommentar, S. 152. 153.*

**5. NAHRUNG FÜR DIE GEDANKEN**

- a. Wie können wir wissen, dass Gott die Reue annimmt? Psalm 51, 18. 19; 32, 1. 2. 5-7.

---

---

---

„David gab in der Verzweiflung nicht auf, denn er sah in Gottes Verheißungen für reuige Sünder den Beweis seiner Vergebung und Annahme.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 700.

- b. Wie kann die Reue Davids uns ermutigen? Jesaja 55, 7; 1. Johannes 1, 9.

---

---

---

„Vielen erschien es unverständlich und ungerecht, dass David, dessen Schuld so groß war, von Gott verschont, Saul dagegen wegen einer geringfügigeren Verworfen wurde. Aber David bekannte sich in Demut zu seiner schlimmen Tat, während Saul sich ungeachtet der Zurechtweisung innerlich verhärtete.

Dieses Vorkommnis aus Davids Leben ist für jeden, der seine Sünde bereut, bedeutsam. Es gehört mit zu den eindrucksvollsten Schilderungen von Kampf und Versuchung und andererseits von echter Buße und rechten Glaubens Gott und unserem Herrn Jesus Christus gegenüber. Davids Erfahrung war zu allen Zeiten für Gestrauchelte, die sich unter der Last ihrer Schuld quälten, eine Quelle der Ermutigung. In ihrer Verzweiflung erinnerten sie sich daran, wie Gott Davids aufrichtiges Reuebekenntnis annahm, obwohl dieser für seine Übertretung leiden musste. Das ermutigte auch sie, sich zu besinnen und erneut in Gottes Wegen zu wandeln.

Wer wie David bekennt und bereut, kann gewiss sein, dass es für ihn Hoffnung gibt. Wer Gottes Verheißungen im Glauben annimmt, wird Vergebung finden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 701.

**FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG**

1. Welche Umgebung kann die Sünde begünstigen?
2. Wann war David ein Mann nach dem Herzen Gottes, und wann nicht?
3. Was kann ich von David lernen, wenn mich jemand mit etwas konfrontiert, so wie Nathan es tat?
4. Warum ist tiefe, wahre Reue so wichtig für jeden von uns?
5. Wie kann uns die tragische Geschichte von Davids Fall Hoffnung geben?

# Herzzerreißende Folgen

„Freue dich nicht, meine Feindin, dass ich darniederliege! Ich werde wieder aufkommen; und so ich im Finstern sitze, so ist doch der Herr mein Licht.“ (Micha 7, 8.)

„Gott ließ David unter der Zucht gehen, aber er vertilgte ihn nicht. Der Schmelzofen soll läutern, nicht verzehren.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 712.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 702-713.

**Sonntag**

14. März

## 1. BITTERE AUSWIRKUNGEN DER SÜNDE

- a. Nenne die Veränderungen, zu denen es nach der Sünde Davids kam. Sprüche 6, 32. 33.

---



---



---

„Obwohl David tief bereute, Vergebung erhielt und vom Herrn wieder angenommen wurde, erntete er doch die unheilvollen Früchte selbst gestreuter Saat. Die Strafgerichte, die über ihn und sein Haus kamen, bezeugen Gottes Abscheu vor der Sünde ...

Davids Übertretung änderte sein Verhältnis zu Gott. Der Herr durfte Ungerechtigkeit unter keinen Umständen billigen. Er konnte David nicht vor den Folgen seiner Sünde schützen, wie er ihn vor Sauls Feindschaft bewahrt hatte.

In David selbst ging eine große Veränderung vor sich. Im Bewusstsein seiner Schuld mit ihren weitreichenden Folgen war er zerbrochen. Er fühlte sich in den Augen seiner Untertanen gedemütigt; er verlor an Einfluss. Bis dahin war sein gewissenhafter Gehorsam gegen Gottes Gebote von Wohlergehen begleitet gewesen. Aber nachdem das Volk von seinem Vergehen erfuhr, würden auch sie unbekümmerter sündigen. Ja, sogar im Familienkreis war zu spüren, dass seine Autorität und sein Anspruch auf Gehorsam nachließen. Das Schuldbewusstsein ließ ihn schweigen, wo er Unrecht hätte verurteilen müssen; er war diesbezüglich im eigenen Hause gehemmt. Sein böses Beispiel blieb nicht ohne Einfluss auf seine Söhne, und Gott griff nicht ein, um die Folgen abzuwenden. Er ließ den Dingen ihren natürlichen Lauf, und das bedeutete für David harte Bestrafung.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 698.

## 2. DIE BOSHEIT DER SÖHNE

- a. Was steht über Amnon, den erstgeborenen Sohn Davids geschrieben?  
2. Samuel 13, 1. 2. 10-16. Warum handelte David in Bezug auf Ammons Gewalttat nicht gemäß seiner Überzeugung? 2. Samuel 13, 21; Römer 2, 1.
- 
- 
- 

„Das schändliche Verbrechen Ammons, des Erstgeborenen, ließ David ungestraft und ungesühnt durchgehen. Das Gesetz verlangte für den Ehebrecher die Todesstrafe, und Ammons unnatürlicher Frevel ließ ihn doppelt schuldig werden. Aber in Erinnerung an die eigene Vergangenheit brachte es David nicht fertig, den Übeltäter vor Gericht zu ziehen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 702.

- b. Was sollten wir darüber erkennen, wie Amnon gerichtet werden musste?  
2. Samuel 13, 28. 29. 32; Sprüche 29, 15.
- 
- 
- 

„Wie all seinen Söhnen hatte David es auch Amnon überlassen, seinen selbstsüchtigen Neigungen zu leben und sich ungeachtet der göttlichen Gebote jeden Wunsch zu erfüllen. Trotz seiner großen Sünde hatte Gott viel Geduld mit ihm und gewährte ihm zwei Jahre Zeit, sich zu besinnen. Aber es war alles beim Alten geblieben, und schuldbeladen hatte ihn der Tod ereilt ...

Wenn Eltern oder Vorgesetzte es versäumen, geschehenes Unrecht zu bestrafen, wird Gott eingreifen. Er zieht seine bewahrende Hand zurück, so dass im Zuge der Geschehnisse Sünde wieder durch Sünde bestraft wird.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 702. 703.

- c. Wie ging David mit der Tat Absaloms um? 2. Samuel 13, 38. 39; 14, 21-24. 28.
- 
- 
- 

„David [hielt] es für notwendig, ihm für sein Verbrechen eine derbe Lektion zu erteilen, und verweigerte ihm deshalb die Erlaubnis zur Rückkehr ...

So sehr [David] diesen hübschen, begabten Sohn liebte, hielt er es um Absaloms und des Volkes willen doch für notwendig, deutlich zu zeigen, wie sehr er solche Freveltat verabscheute. Zwei Jahre lebte Absalom in seinem Hause, aber vom Hofe verbannt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 703. 704.

### 3. CHARISMA, CHARME ... UND VERRAT

- a. Welche Eigenschaften machten Absalom beim Volk beliebt, und wie nutzte er diese eifrig zu seinem Vorteil, als der ahnungslose König ihn Schritt für Schritt wieder aufnahm? 2. Samuel 15, 25. 26; 15, 1-6.

---

„[Absaloms] Schwester wohnte bei ihm, und ihre Anwesenheit hielt die Erinnerung an das nicht wiedergutzumachende Unrecht wach, das man ihr angetan hatte. In der öffentlichen Meinung war der Prinz allerdings eher ein Held als ein Missetäter. Als er sich dessen bewusst wurde, fing er an, die Stimmung des Volkes für sich zu gewinnen. Und er war auch wirklich eine allgemein bewunderte Erscheinung. ‚Es war aber in ganz Israel kein Mann so schön wie Absalom, und er hatte dieses Lob vor allen; von der Fußsohle bis zum Scheitel war nicht ein Fehl an ihm.‘ (2. Samuel 14, 25.) Es war nicht klug vom König, einen ehrgeizigen, leidenschaftlichen jungen Mann wie Absalom zwei Jahre lang über mutmaßliche Übelstände grübeln zu lassen. Davids Erlaubnis, nach Jerusalem zurückzukommen, ohne jedoch vor ihm erscheinen zu dürfen, trug Absalom das Mitgefühl des Volkes ein.

Durch die stets gegenwärtige Erinnerung an seine eigene Übertretung des göttlichen Gesetzes schien David moralisch gehemmt zu sein. Vorher mutig und entschlossen, war er jetzt schlaff und unentschlossen. Sein Einfluss beim Volke ließ nach ...

Dem Einfluss Joabs verdankte es Absalom schließlich, dass er wieder in der Gegenwart des Vaters erscheinen durfte. Aber obwohl eine äußerliche Versöhnung zustande kam, hielt er an seinen ehrgeizigen Plänen fest. Er trieb nun einen beinahe königlichen Aufwand, hielt sich Wagen und Pferde und fünfzig Mann Leibwache. Und während der König mehr und mehr die Einsamkeit und Zurückgezogenheit suchte, warb Absalom emsig um die Gunst des Volkes.

Davids Gleichgültigkeit und Unentschlossenheit übertrugen sich schließlich auf seine Untergebenen. Die Rechtspflege wurde nur nachlässig und mit Verzögerungen gehandhabt. Geschickt nutzte Absalom jede Unzufriedenheit darüber zu seinem Vorteil aus. Tag für Tag sah man ihn in vornehmer Haltung am Stadttor sitzen, wo eine Schar von Bittstellern darauf wartete, ihm ihre Nöte vorzutragen, damit er Abhilfe schaffte. Er mischte sich unter sie, hörte auf ihre Beschwerden und brachte sein Mitgefühl für ihre Sorgen und sein Bedauern über die Unfähigkeit der Regierung zum Ausdruck ... [2. Samuel 15, 3. 5 zitiert.]

Infolge solch geschickter Anspielungen griff die Unzufriedenheit schnell um sich. Dagegen war das Lob Absaloms in aller Munde. Allgemein sah man in ihm den Erben des Reiches. Mit Stolz schaute das Volk auf ihn. Er wäre dieses hohen Amtes würdig, und sehnsüchtig wünschte man, dass er den Thron einnehme. [2. Samuel 15, 6 zitiert]. Trotzdem war der König blind in der Liebe zu seinem Sohne und argwöhnte nichts. Absaloms fürstlichen Aufwand hielt er für beabsichtigt mit dem Ziel, seinem Hofe Ehre zu erweisen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 704. 705.

#### 4. ES KOMMT ZUR KRISE

a. Erkläre die heuchlerische Intrige Absaloms. 2. Samuel 15, 7-12; Psalm 55, 22.

---

---

„Seiner Scheinheiligkeit setzte Absalom dadurch die Krone auf, dass er nicht nur den König täuschen, sondern auch das Vertrauen des Volkes zu ihm festigen und es zur Empörung gegen den von Gott erwählten König verleiten wollte.“  
– *Patriarchen und Propheten*, S. 706.

b. Erkläre die überraschenden Neuigkeiten, welche David erreichten und die strategischen Schritte, die er wählte. 2. Samuel 15, 13-17; Was war seine edle Absicht dahinter?

---

---

„In dieser großen Gefahr schüttelte David alle Niedergeschlagenheit ab, die ihn schon so lange belastete. Mit dem Eifer früherer Jahre schickte er sich an, der schwierigen Lage zu begegnen. Bei Hebron, etwa dreißig Kilometer entfernt, hatte Absalom seine Streitmacht gesammelt. Bald würden sie vor Jerusalem stehen.

Von seinem Palast blickte David auf seine Hauptstadt: ‚Schön ragt empor der Berg Zion, daran sich freut die ganze Welt, ... die Stadt des großen Königs.‘ (Psalm 48, 3.) Ihn schauderte bei dem Gedanken, dass sie Gemetzel und Verwüstung erleben sollte. War es richtig, dass er alle Königstreuen zu Hilfe rief, um mit ihnen die Stadt zu halten? Durfte er ein Blutbad in Jerusalem zulassen? Sein Entschluss war gefasst. Die erwählte Stadt sollte den Kriegsschrecken nicht ausgesetzt werden. Er würde Jerusalem verlassen und die Treue seines Volkes auf die Probe stellen, indem er ihm Gelegenheit gab, sich zu seiner Unterstützung zu sammeln. In dieser schweren Entscheidung war er es Gott und seinem Volk schuldig, die ihm vom Himmel verliehene Autorität zu behaupten. Den Ausgang des Kampfes überließ er Gott.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 706. 707.

c. Wie wurde David in dieser schweren Stunde getröstet, vor allem durch Menschen wie Itthai, den Gathiter? 2. Samuel 15, 18-23; Micha 7, 8.

---

---

„In der ihm eigenen Selbstlosigkeit wollte David diese Fremden, die einst Schutz bei ihm gesucht hatten, nicht in sein Unglück hineingezogen wissen ... Diese Männer hatten sich vom Heidentum zu Jahwe bekehrt, in edler Gesinnung blieben sie jetzt ihrem Gott und dem König treu. In seiner scheinbar verlorenen Lage nahm David ihre Anhänglichkeit dankbar an.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 707.

## 5. EDELMUT IM LEIDEN

- a. Welche selbstlose Entscheidung traf David, obwohl er sich inniglich danach sehnte, die Lade Gottes bei sich zu haben? 2. Samuel 15, 24-29.

---

„Als der berufene Herrscher über Gottes Erbe trug er schwere Verantwortung ... Ohne göttliche Ermächtigung hatten weder Priester noch der König ein Recht, das Sinnbild seiner Gegenwart von dort zu entfernen. David war sich bewusst, dass er mit Gottes Geboten in Übereinstimmung leben musste, sonst würde die Lade eher Unheil als Glück bringen. Immer stand ihm seine große Sünde vor Augen. Und er sah auch in dieser Verschwörung die Gerechtigkeit Gottes.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 708.

- b. Wie kann jeder Sünder durch die Hoffnung Davids getröstet werden, die er in dieser Stunde zeigte? 2. Samuel 15, 30; 16, 5-12; Psalm 3, 2-4.

---

„David beschwerte sich nicht. Der sprachlich mächtigste Psalm [Psalm 3], den er je gesungen hat, war der, als er den Ölberg bestieg.“ – *Conflict and Courage*, S. 181.

„David aber ging den Ölberg hinan ...‘ Da sah Gott mitleidvoll auf ihn herab. Der in das Trauerkleid gehüllte David war in Gewissensnot. Die äußeren Zeichen der Demütigung zeugten von seiner Bußfertigkeit. Unter Tränen und mit Worten eines innerlich Zerschlagenen legte er seine Lage Gott dar, und der Herr verließ seinen Knecht nicht. Nie war David der ewigen Liebe teurer, als da er durch die Flucht vor seinen Feinden, die sein eigener Sohn zur Empörung verführt hatte, sein Leben in Sicherheit bringen musste.“ – *Das bessere Leben*, S. 13. 14.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum schien der sonst so starke David sich in geistlicher Erstarrung zu befinden?
2. Wie können wir es vermeiden, die Fehler aus Davids Familienleben zu wiederholen?
3. Welche Umstände können einen Absalom in der Gemeinde aufstehen lassen?
4. Nenne einige Beweise des Edelmut Davids während dieses Zeitabschnitts.
5. Warum konnte David auch in dieser schmerzhaften Zeit Gott vertrauen?



# Ein Erbe der Gnade und Gerechtigkeit

„Auch verlass mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.“ (Psalm 71, 18.)

„Herrlich sind die David und seinem Hause gegebenen Verheißungen. Sie reichen in die Ewigkeit und finden ihre vollständige Erfüllung in Christus.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 728.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 711-729.

**Sonntag**

21. März

## 1. DER AUFSTAND UNTERDRÜCKT

- a. Was war die große Sorge Davids, als er sich für den Kampf rüstete? 2. Samuel 18, 1-5. Wie starb Absalom? 2. Samuel 18, 9. 10. 14. 15.

---



---



---

„Beim Anblick der gegnerischen Streitkräfte überwogen beim König nicht die Gedanken an Krone und Reich, auch nicht an sein Leben, das vom Ausgang der Schlacht abhing. Das Herz des Vaters hing voll Liebe und Mitleid an seinem aufständischen Sohn.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 716.

- b. Warum bremste Joas die Reaktion Davids? 2. Samuel 18, 32. 33; 19, 1-8.

---



---



---

„Gott hatte ihnen allen Grund zu Jubel und Freude geschenkt. Die schwierigste Empörung, die es je in Israel gegeben hatte, war niedergeschlagen. Und da wurde dieser große Sieg um des Mannes willen in Trauer verwandelt, dessen Verbrechen das Blut Tausender tapferer Männer gekostet hatte.

So hart und grausam der Vorwurf für den tiefbekümmerten König war, David grollte deswegen nicht. Er sah ein, dass sein Feldherr Recht hatte, und ging zum Tor hinunter. Dort begrüßte er seine tapferen Krieger, als sie an ihm vorbei marschierten, mit Worten des Lobes und der Anerkennung.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 719.

## 2. SEGEN UND ANMASSUNG

- a. **Nenne einige Beispiele des Edelmutts, den David auch weiterhin an den Tag legte, und der Fürsorge Gottes für ihn. 2. Samuel 19, 19-24; 23, 14-17.**
- 
- 
- 

„Nach dem Tod Absaloms brachte Gott die Herzen Israels wieder einmütig auf die Seite Davids. Simei, der David in der Zeit seiner Demütigung verflucht hatte, war aus Angst um sein Leben unter den ersten Aufständischen, die dem König bei seiner Rückkehr nach Jerusalem entgegengingen ... Diejenigen, die das beleidigende Verhalten miterlebt hatten, rieten David, sein Leben nicht zu schonen, weil er den Gesalbten des Herrn verflucht hatte. Doch David tadelte sie. Er verschonte nicht nur das Leben Simeis, sondern vergab ihm großzügig.“  
– *Spiritual Gifts, Band 4a, S. 91.*

- b. **Was konnte David ausrufen, obwohl die vollständige Wiederherstellung seines Königreichs nicht sofort vorstatten ging und auch nicht einfach war? 2. Samuel 22, 1-3. 7. 18. 19. 51.**
- 
- 
- 

- c. **Welchen Fehler machte David später in seinem Leben? 1. Chronik 21, 1-7.**
- 
- 
- 

„Der eigentliche Antrieb dazu waren aber Stolz und Ehrgeiz. Jetzt würde sich zeigen, wie schwach das Reich bei Davids Thronbesteigung gewesen und wie stark und wohlhabend es unter seiner Regierung geworden war! Dies musste das ohnehin schon große Selbstvertrauen des Königs und seines Volkes noch steigern. [1. Chronik 21, 1 zitiert.] Israel verdankte seine Blütezeit unter David weit mehr dem Segen Gottes als der Tüchtigkeit ihres Königs und dem Heer. Aber die wachsende militärische Stärke vermittelte den Nachbarvölkern den Eindruck, Israel traue mehr auf sich als auf die Kraft Jahwes.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 721.*

- d. **Was erkannte David demütig bezüglich der Volkszählung? 2. Samuel 24, 10; Wie wählte er zwischen den Optionen, die Gott ihm anbot? 2. Samuel 24, 11-14.**
- 
- 
- 

„Aber liebäugelten [die Menschen] nicht mit denselben Sünden, die David zu seinem Unternehmen veranlassten? Wie der Herr durch Absaloms Sünde David heimsuchte, so strafte er durch des Königs Fehler Israels Schuld.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 722.*

### 3. ZUSTIMMUNG UND ABDANKUNG

- a. **Warum mussten so viele Menschen leiden – und welchen Effekt hatte die Fürbitte Davids? 2. Samuel 24, 15-17, 21. 25.**

---



---



---

„Schnell folgte die Vernichtung. Siebzigtausend wurden durch Pestilenz dahingerafft. David und die Ältesten von Israel demütigten sich und trauerten vor dem Herrn. Als der Engel des Herrn unterwegs war, um Jerusalem zu zerstören, gebot Gott ihm, sein Tötungswerk zu beenden. Trotz der Empörung liebt der mitleidige Gott sein Volk noch. David und die, die bei ihm sind, sehen den Engel, der in Kriegsausrüstung mit einem gezogenen Schwert erscheint. Er streckt seine Hand aus über Jerusalem. David hat große Angst; doch in seiner Bedrängnis und in seinem Mitleid mit Israel schreit er laut auf. Er bittet Gott, die Schafe zu retten. In seiner Pein bekennt er: ‚Ich bin, der gesündigt hat und das Übel getan hat. Lass deine Hand wider mich und meines Vaters Haus sein.‘ Gott spricht durch seinen Propheten zu David und gebietet ihm, seine Sünde zu sühnen. Das tat er von ganzem Herzen, und seine Reue wurde angenommen.“  
– *Spiritual Gifts, Band 4a, S. 92. 93.*

- b. **Wie wurden die Gebete Davids um Gnade, die er in hohem Alter sprach, in seiner letzten Aufgabe erhört? Psalm 71, 9. 18; 1. Könige 1, 5. 6. 15-21. 32-35. 39.**

---



---



---



---

„Jetzt empörte Adonia sich gegen die Autorität Gottes, der Salomo zu Davids Nachfolger bestimmt hatte. Sowohl nach seiner natürlichen Begabung als auch nach seiner geistlichen Haltung war Salomo besser zum Herrscheramt geeignet als sein älterer Bruder. Doch es gelang Adonia, Anhänger zu finden. Auch Joab, der trotz mancher Freveltaten dem Throne bis dahin immer treu gewesen war, schloss sich der Verschwörung gegen Salomo an, ebenso Abjathar, der Priester ...

Daraufhin dankte David sofort zu dessen Gunsten ab, und unmittelbar darauf wurde Salomo gesalbt und zum König ausgerufen. Damit war die Verschwörung im Keim erstickt. Die Anführer hatten mit der Todesstrafe zu rechnen ... Auch Joab und Adonia blieben vorläufig ungeschoren, aber nach Davids Tod büßten sie für ihr Verbrechen. Die Urteilstvollstreckung an Davids Sohn vollendete das vierfache Strafgericht [2. Samuel 12, 5. 6], das Gottes Abscheu vor der Sünde des Vaters bezeugte.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 723. 724.*

#### 4. EIN ERBE DES GLAUBENS

- a. Erkläre Davids Ratschlag für Salomo und seine größte Besorgnis am Ende seines Lebens. 1. Könige 2, 1-4; 1. Chronik 28, 9.
- 
- 
- 

„David fühlt die größte Besorgnis für Salomo... Er hat durch Erfahrung gelernt, dass der Herr in keinem Fall ein fehlerhaftes Verhalten zulassen wird, ob es nun beim erhabensten Fürsten oder beim bescheidensten Untertan gefunden wird, aber er wird den Herrscher des Volkes mit einer härteren Strafe heimsuchen, da seine Stellung mehr Verantwortung beinhaltet als die des bescheidenen Mannes. Die Sünden, die von den Leitern Israels begangen werden, hätten einen größeren Einfluss, um die Abscheulichkeit der Gewalt im Geist und im Gewissen der Menschen zu verdunkeln, und würden anderen Völkern bekannt werden, die Gott nicht fürchten, sondern seine Autorität mit Füßen treten. Sie würden dazu verleitet werden, den Gott Israels zu lästern. David bittet seinen Sohn feierlich, sich streng an das Gesetz Gottes und alle seine Satzungen zu halten.“  
– *Spiritual Gifts, Band 4a, S. 94, 95.*

- b. Worauf konzentrierte sich David noch? 1. Chronik 28, 10, 20; 29, 3, 9.
- 
- 
- 

„Der Herr unterwies David durch seinen Engel und gab ihm einen Plan des Hauses, das Salomo für ihn bauen sollte. Als es um die wichtigen Angaben zum Haus Gottes ging, wurde ein Engel beauftragt, David bei seinen Aufzeichnungen für Salomo zu helfen. David war begeistert bei der Sache. Er zeigte seine Ernsthaftigkeit und Hingabe, indem er ausgiebige Vorkehrungen für den Bau traf und weder Mühe noch Kosten scheute, sondern große Spenden aus seiner eigenen Schatzkammer beisteuerte und damit ein edles Beispiel für sein Volk gab, das nicht zögerte, sondern mit willigem Herzen folgte.“ – *Spiritual Gifts, Band 4a, S. 94.*

- c. Wie kann das Beispiel Davids die Betagten inspirieren? Psalm 71, 1; 119, 132, 133.
- 
- 
- 

„David gibt hier – indem er seine Angelegenheiten ordnet – allen, die im fortgeschrittenen Alter, sind ein gutes Beispiel, ihre Verhältnisse zu ordnen, solange sie dazu in der Lage sind. Wenn sie sich dem Tode nähern und ihre Verstandeskraft nachlassen, gibt es dann keine weltlichen Dinge mehr, die ihre Gedanken von Gott abwenden.“ – *Spiritual Gifts, Band 4a, S. 96.*

**5. EINE BOTSCHAFT FÜR DIE LETZTEN TAGE**

- a. Wie erfüllte sich die Verheißung aus 2. Samuel 7, 16? Lukas 1, 30-33; Apostelgeschichte 2, 29-36.
- 
- 

- b. Welche Botschaft, die David verfasste, ist von besonderer Bedeutung in diesen letzten Tagen der Weltgeschichte? Psalm 119, 17. 18. 33-40. 126. 127.
- 
- 

„Es ist möglich, dass die Menschen in ihrer Gottlosigkeit und in ihrer fortwährenden Auflehnung so weit gehen, dass Gott schließlich handeln und seine Ehre rechtfertigen muss. Das ist auch der gegenwärtige Stand der Geschichte der Erde. Verbrechen aller Art nehmen mehr und mehr zu. Überall auf der Erde findet man Gewalt gegen die Mitmenschen.

Welchen Standpunkt wird die Gemeinde einnehmen? Werden diejenigen, die in der Vergangenheit vor dem Gesetz Achtung hatten, in den Sog des Bösen kommen? Wird die allgemeine Übertretung und Verachtung des Gesetzes Gottes die geistliche Atmosphäre aller Seelen verfinstern? Wird die Missachtung des Gesetzes Gottes die schützenden Schranken niederreißen? Soll das Gesetz Gottes wegen der vorherrschenden Gottlosigkeit und Gesetzlosigkeit weniger gelten? Sollen die wenigen Treuen so werden wie die Treulosen und so handeln wie die Gottlosen, nur weil die Mehrzahl der Erdenbewohner das Gesetz zerrissen hat? Sie sollten stattdessen das Gebet Davids sprechen: „Es ist Zeit, dass der Herr dazutue; sie haben dein Gesetz zerrissen.“ – *Bibelkommentar, S. 160.*

„[Psalm 119, 17. 18. 33-40 zitiert.] Solche Gebete wie dieses sollten die Diener des Herrn ständig vor Gott bringen. Mit diesem Gebet wird die Hingabe von Herz und Gemüt bekundet. Gott möchte, dass wir uns ihm in dieser Weise weihen.“ – *Bibelkommentar, S. 158.*

**FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG**

1. Was können wir von der Reaktion Davids auf den Tadel Joabs lernen?
2. In welchen Bereichen meines Lebens mag ich in der Gefahr stehen, denselben Fehler zu begehen, wie ihn David mit der Volkszählung beging?
3. Zähle das vierfache Gericht über die Söhne Davids auf, und wie uns das warnen sollte.
4. Wie können wir das Beste aus unseren späteren Lebensjahren machen, so wie David es tat?
5. Welchen Aufruf richtet David durch seine Psalmen an jeden Einzelnen von uns in dieser Zeit?













# *Andachtskalender*

*Januar - März 2021*

# Januar 2021

<b>Dat.</b>	<b>Tag</b>	<b>Morgenandacht</b>	<b>Abendandacht aus</b> <i>Intellekt, Charakter u. Persönlichkeit Band 2</i>	
1.	Fr.	Psalm 18, 32-34	S. 86-87	„Eine gesunde... schaden.“
2.	Sa.	1. Johannes 2, 15-17	S. 87	„Kälte in... eure Misere.“
3.	So.	1. Korinther 9, 25-27	S. 87-88	„Sexuelle... verwerflich werde.“
4.	Mo.	Hebräer 12, 1-3	S. 88	„Eine vorübergehende... schlimm.“
5.	Di.	Psalm 145, 13-15	S. 88	„Stimmungen... Nervenberuhigung.“
6.	Mi.	Psalm 145, 16-21	S. 89	„Zwei extreme... Gesichtern wider.“
7.	Do.	2. Petrus 1, 3-4	S. 89-90	„Ein entmutigter... zufügen, nicht.“
8.	Fr.	Psalm 37, 4-9	S. 90-91	„Hoffnungslosigkeit... kannst.“
9.	Sa.	Römer 11, 23-24	S. 91	„Die Folgen... unbrauchbares Land.“
10.	So.	Sprüche 15, 13-15	S. 91	„Mit... Aufmunterndes!“
11.	Mo.	Sprüche 15, 32-33	S. 91-92	„Nicht zum... geboten habe.“
12.	Di.	Sprüche 15, 22-24	S. 92	„Ein Heilmittel... Schaden zufügen.“
13.	Mi.	2. Korinther 4, 16-18	S. 92-93	„Negatives nicht... Verheißungen!“
14.	Do.	Psalm 145, 2-7	S. 93-94	„Lasse die... den Körper.“
15.	Fr.	Psalm 146, 1-3	S. 94	„Bedrückende... trauriger wird.“
16.	Sa.	Galater 5, 5-6	S. 94-95	„Glaube sieht... mir welches.“
17.	So.	Matthäus 11, 28-29	S. 95-96	„Glaube ist... meine Bemühungen.“
18.	Mo.	Psalm 145, 13-19	S. 96	„Satan... ausgesprochen haben.“
19.	Di.	Psalm 112, 4-6	S. 96-97	„Jesus versteht... auf Golgatha.“
20.	Mi.	Römer 15, 13-14	S. 97	„Gott hat sich... zu sprechen.“
21.	Do.	Römer 8, 26-30	S. 98	„Wahre Christen... Rechten dienen.“
22.	Fr.	Galater 5, 13-26	S. 99	„Positive und... Schande aus.“
23.	Sa.	Jakobus, 13-16	S. 100	„Auseinandersetzungen... müssen.“
24.	So.	Sprüche 22, 8-12	S. 100-101	„Keine Zeit... unwichtig.“
25.	Mo.	Philipper 2, 13-18	S. 101	„Streit drängt... mein Gott!“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus	<i>Intellekt, Charakter u. Persönlichkeit Band 2</i>
26.	Di.	Römer 14, 10-13	S. 101-102	„Nicht mit Kranken... die Seele.“
27.	Mi.	Johannes 17, 17-21	S. 102	„Ein positives... aufzuwecken.“
28.	Do.	Jesaja 26, 7-9	S. 102-103	„Kinder ... Erlösung folgen.“
29.	Fr.	1. Petrus 4, 10	S. 103-104	„Zetern... handelt.“
30.	Sa.	Matthäus 16, 24-26	S. 105	„Freundliche... führen würden!“
31.	So.	Matthäus 18, 10-14	S. 105-106	„Der Tod... Streit geben.“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!</i>						
Ort	Datum	01./02.01.	08./09.01.	15./16.01.	22./23.01.	29./30.01.
D-Aschaffenburg		16:30 h	16:39 h	16:49 h	17:00 h	17:12 h
D-Chemnitz		16:13 h	16:22 h	16:32 h	16:43 h	16:55 h
D-Frankfurt/M		16:31 h	16:40 h	16:50 h	17:01 h	17:12 h
D-Karlsruhe		16:37 h	16:45 h	16:55 h	17:06 h	17:17 h
D-Köln		16:34 h	16:43 h	16:53 h	17:05 h	17:17 h
D-Leipzig		16:11 h	16:20 h	16:30 h	16:42 h	16:54 h
D-München		16:28 h	16:36 h	16:46 h	16:56 h	17:07 h
D-Nürnberg		16:25 h	16:33 h	16:43 h	16:54 h	17:05 h
D-Osnabrück		16:23 h	16:32 h	16:43 h	16:55 h	17:08 h
D-Stuttgart		16:35 h	16:43 h	16:53 h	17:03 h	17:15 h
A-Bregenz		16:38 h	16:46 h	16:55 h	17:05 h	17:16 h
A-Graz		16:17 h	16:25 h	16:34 h	16:44 h	16:54 h
A-Innsbruck		16:32 h	16:40 h	16:49 h	16:59 h	17:10 h
A-Klagenfurt		16:24 h	16:31 h	16:40 h	16:50 h	17:00 h
A-Linz		16:16 h	16:25 h	16:34 h	16:44 h	16:55 h
A-Salzburg		16:24 h	16:32 h	16:41 h	16:51 h	17:02 h
A-Wien		16:09 h	16:17 h	16:26 h	16:36 h	16:47 h
CH-Bern		16:49 h	16:56 h	17:05 h	17:15 h	17:26 h
CH-Lausanne		16:54 h	17:02 h	17:11 h	17:21 h	17:31 h
CH-Romanshorn		16:39 h	16:47 h	16:56 h	17:06 h	17:17 h

# Februar 2021

<b>Dat. Tag</b>	<b>Morgenandacht</b>	<b>Abendandacht aus</b> <i>Intellekt, Charakter u. Persönlichkeit, Band 2</i>
1. Mo.	Matthäus 24, 23-28	S. 106-107 „Mehr Liebe... wiederholen.“
2. Di.	Sprüche 19, 15-17	S. 108-109 „Geistige Überforderung... sterben.“
3. Mi.	Sprüche 10, 27-28	S. 109 „Geistige Überanstrengung... werden.“
4. Do.	1. Korinther 6, 17-20	S. 109-110 „Geistige Überanstrengung... sprechen.“
5. Fr.	Markus 4, 18-20	S. 110-111 „Kopf... gesamten Organismus.“
6. Sa.	Psalm 147, 1-6	S. 112 „Leid... entkräftet zu sein.“
7. So.	Lukas 12, 47-48	S. 113 „Unmäßigkeit... einrichtest.“
8. Mo.	2. Johannes 1, 7-9	S. 113-114 „Leidende neigen... unser Leid.“
9. Di.	Römer 11, 22-24	S. 114-115 „Gott nimmt... und Frieden.“
10. Mi.	Micha 4, 4-5	S. 115-116 „Leid ist... Vorsehung richten.“
11. Do.	Römer 8, 21-22	S. 116 „Schmerzen... umgegangen sind.“
12. Fr.	Psalm 24, 3-5	S. 116-117 „Vertiefe nicht... Tod erretten!“
13. Sa.	Römer 6, 16-18	S. 118 „Ärger und Zorn... Jesus Christus!“
14. So.	Prediger 7, 7-9	S. 118-119 „Ärger aufgrund... ruhig bleiben.“
15. Mo.	Epheser 4, 29-32	S. 119-120 „Manche Menschen... wie Flüche.“
16. Di.	Sprüche 12, 1-3	S. 120-121 „Die ersten... näher kommt.“
17. Mi.	Sprüche 22, 24-27	S. 121-122 „Gewaltige... Gottes sein.“
18. Do.	Sprüche 25, 8	S. 122-123 „Ein reizbarer... ohne Mauern.“
19. Fr.	Psalm 1, 1-4	S. 123 „Nicht in der... Gutes bewirken.“
20. Sa.	Psalm 149, 4-6	S. 123-124 „Die Vernunft... den Elenden.“
21. So.	Matthäus 16, 24-25	S. 124-125 „Sprecht nicht... gestellt wird.“
22. Mo.	Römer 6, 16-18	S. 125 „Bemühe dich... Geboten Gottes.“
23. Di.	Hiob 22, 22-30	S. 125-126 „Widersteht... eintreten.“
24. Mi.	1. Johannes 3, 13-15	S. 127 „Hass und... entwickelt wurde.“

<b>Dat.</b>	<b>Tag</b>	<b>Morgenandacht</b>	<b>Abendandacht aus</b>
			<i>Intellekt, Charakteru. Persönlichkeit, Band 2</i>
25.	Do.	2. Timoth. 3, 10-13	S. 127-128 „Die Geschichte... Reformatoren.“
26.	Fr.	1. Johannes 3, 3-6	S. 128 „Übertretung... verurteilen.“
27.	Sa.	Prediger 12, 13-14	S. 129 „Neid erregt... gut oder böse.“
28.	So.	1. Johannes 2, 9-11	S. 129-130 „Mord beginnt... zu führen.“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!</i>					
<b>Ort</b>	<b>Datum</b>	05./06.02.	12./13.02.	19./20.02.	26./27.02.
D-Aschaffenburg		17:12 h	17:24 h	17:36 h	17:48 h
D-Chemnitz		16:55 h	17:08 h	17:20 h	17:32 h
D-Frankfurt/M		17:12 h	17:24 h	17:37 h	17:49 h
D-Karlsruhe		17:17 h	17:29 h	17:39 h	17:52 h
D-Köln		17:17 h	17:29 h	17:42 h	17:54 h
D-Leipzig		16:54 h	17:07 h	17:19 h	17:32 h
D-München		17:07 h	17:18 h	17:29 h	17:41 h
D-Nürnberg		17:05 h	17:17 h	17:29 h	17:40 h
D-Osnabrück		17:08 h	17:21 h	17:34 h	17:47 h
D-Stuttgart		17:15 h	17:26 h	17:38 h	17:49 h
A-Bregenz		17:16 h	17:27 h	17:38 h	17:49 h
A-Graz		16:54 h	17:05 h	17:16 h	17:27 h
A-Innsbruck		17:10 h	17:21 h	17:32 h	17:44 h
A-Klagenfurt		17:00 h	17:11 h	17:22 h	17:32 h
A-Linz		16:55 h	17:07 h	17:22 h	17:33 h
A-Salzburg		17:06 h	17:17 h	17:28 h	17:39 h
A-Wien		16:51 h	17:03 h	17:14 h	17:25 h
CH-Bern		17:30 h	17:41 h	17:52 h	18:02 h
CH-Lausanne		17:35 h	17:45 h	17:56 h	18:07 h
CH-Romanshorn		17:21 h	17:32 h	17:43 h	17:54 h

# März 2021

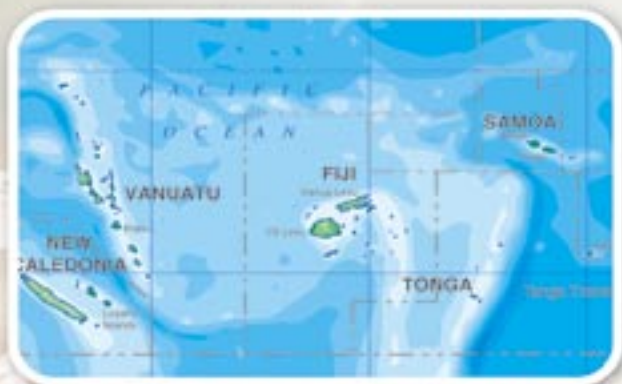
<b>Dat.</b>	<b>Tag</b>	<b>Morgenandacht</b>	<b>Abendandacht aus</b> <i>Intellekt, Charakter u. Persönlichkeit, Bd. 2</i>
1.	Mo.	Jesaja 51, 6-7	S. 130-131 „Die Welt... Grauen zusah.“
2.	Di.	1. Petrus 5, 5-7	S. 131-132 „Hass gegen... bösen Wegen.“
3.	Mi.	Römer 6, 20-23	S. 132 „Satan freut... zu berühren.“
4.	Do.	Lukas 6, 35-37	S. 132-133 „Das Öl... Gottes sind.“
5.	Fr.	1. Chronik 29, 16-18	S. 134-135 „Glauben... zu leben.“
6.	Sa.	Philipper 4, 12-13	S. 135 „Eine unkomplizierte... Christus.“
7.	So.	Epheser 2, 8-10	S. 136 „Den Geist... gewesen.“
8.	Mo.	Jakobus 2, 21-24	S. 136-137 „Glauben... Heiligen Schrift.“
9.	Di.	Epheser 4, 15-16	S. 137 „Dem Glauben... Pflege braucht.“
10.	Mi.	1. Petrus 1, 6-9	S. 137-138 „Glaube... gebaut haben.“
11.	Do.	Psalms 79, 13	S. 138-139 „Glaube... verkündigen.“
12.	Fr.	Römer 1, 16-17	S. 139-140 „Glaube... Glauben.“
13.	Sa.	Johannes 14, 18-21	S. 140-141 „Handelt... mit Gott.“
14.	So.	Markus 5, 25-29	S. 141-142 „Glauben... gesund wurde.“
15.	Mo.	Psalms 138, 3-6	S. 142 „Glaube kann... Lebenskraft.“
16.	Di.	Römer 5, 1-2	S. 142-143 „Tägliche... verurteilen.“
17.	Mi.	Römer 12, 1-3	S. 143 „Glaube... zunehmen.“
18.	Do.	1. Johannes 3, 3-6	S. 143-144 „Glauben reinigt... Leben.“
19.	Fr.	Römer 13, 11-12	S. 144 „Glauben... Erfolg bewirken.“
20.	Sa.	Jesaja 58, 6-12	S. 147 „Charakterentwicklung... nicht.“
21.	So.	Epheser 5, 15-20	S. 148 „Ein wertvoller... notwendig.“
22.	Mo.	Sprüche 2, 1-5	S. 148-149 „Entwickelt... Voraussetzung.“
23.	Di.	2. Petrus 1, 2-6	S. 149-150 „Den Blick... begegnen.“
24.	Mi.	1. Korinther 3, 12-15	S. 150 „Der Charakter... ewig besteht.“
25.	Do.	Psalms 119, 1-8	S. 150-151 „Ein unerzogener... werden.“



<b>Dat.</b>	<b>Tag</b>	<b>Morgenandacht</b>	<b>Abendandacht aus</b>	<b>Intellekt, Charakter u. Persönlichkeit, Bd. 2</b>
26.	Fr.	1. Thessal. 5, 14-18	S. 151-152	„Willenskraft... kann.“
27.	Sa.	Sprüche 15, 5-10	S. 152	„Charakterfehler... Leben.“
28.	So.	Hebräer 6, 4-8	S. 153	„Nachgiebigkeit... beobachten.“
29.	Mo.	Sprüche 22, 5-6	S. 153-154	„Gewohnheiten... uns mehr?“
30.	Di.	1. Johannes 3, 2-6	S. 154-155	„Wie ein guter... beeinflusst.“
31.	Mi.	Römer 8, 14-17	S. 155-156	„Ausdauer... treuer Knecht...“

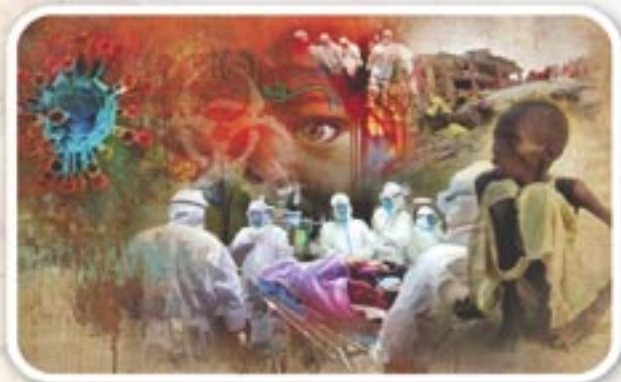
<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!</i>					
<b>Ort</b>	<b>Datum</b>	<b>05./06.03.</b>	<b>12./13.03.</b>	<b>19./20.03.</b>	<b>26./27.03.</b>
D-Aschaffenburg		18:11 h	18:22 h	18:33 h	18:44 h
D-Chemnitz		17:56 h	18:08 h	18:20 h	18:31 h
D-Frankfurt/M		18:12 h	18:24 h	18:35 h	18:45 h
D-Karlsruhe		18:14 h	18:25 h	18:36 h	18:47 h
D-Köln		18:18 h	18:30 h	18:42 h	18:53 h
D-Leipzig		17:57 h	18:09 h	18:20 h	18:32 h
D-München		18:02 h	18:13 h	18:23 h	18:33 h
D-Nürnberg		18:03 h	18:14 h	18:25 h	18:35 h
D-Osnabrück		18:13 h	18:25 h	18:38 h	18:50 h
D-Stuttgart		18:11 h	18:22 h	18:33 h	18:43 h
A-Bregenz		18:10 h	18:20 h	18:30 h	18:40 h
A-Graz		17:47 h	18:57 h	18:07 h	18:17 h
A-Innsbruck		18:03 h	18:14 h	18:24 h	18:33 h
A-Klagenfurt		17:53 h	18:03 h	18:12 h	18:22 h
A-Linz		17:51 h	18:02 h	18:12 h	18:22 h
A-Salzburg		17:56 h	18:06 h	18:16 h	18:26 h
A-Wien		17:43 h	17:53 h	18:04 h	18:14 h
CH-Bern		18:19 h	18:29 h	18:39 h	18:49 h
CH-Lausanne		18:23 h	18:33 h	18:42 h	18:53 h
CH-Romanshorn		18:11 h	18:22 h	18:32 h	18:42 h

# Erste Sabbatschulgaben



**2. Januar**  
für die Missionszentrale der  
Südpazifischen Union  
(siehe Seite 4.)

**6. Februar**  
für Nord-Kivu, DR Kongo  
(siehe Seite 30.)



**6. März**  
für die Welt-  
Katastrophenhilfe  
(siehe Seite 51.)